



www.morsbach.de

Flurschütz

Amtsblatt für die Gemeinde Morsbach | 240

17. März 2012 | Nr. 4



Betreuungshaus Block + Wagner

Vollstationäre Pflege | Kurzzeitpflege

51597 Morsbach • Seifen 53 • Fon 0 22 94 - 80 29



www.betreuungshaus.de

| Kulturstätte, Mensa und Aula zugleich

Neuer Veranstaltungsort der Gemeinde Morsbach

Die kulturellen Vereine der Gemeinde Morsbach und alle, die eine Veranstaltung planen, haben jetzt wieder eine geeignete Räumlichkeit. Die neue Kulturstätte in der Hahner Straße, die gleichzeitig Mensa und Aula des Schulzentrums ist, konnte am Wochenende 3./4. März feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.

Zunächst kam am Samstagabend die weltbekannte „Carmina Burana“ von Carl Orff zur Aufführung. Unter der Gesamtleitung von Musik- und Chordirektor Dr. Dirk van Betteray zeigten 169 Interpreten (43 Musiker, 96 Sänger und 30 Chorkinder) aus Morsbacher Musikvereinen und Chören, was sie über Wochen als Projekt einstudiert hatten und dass es auch in Morsbach und Umgebung gute und talentierte Interpreten gibt, die das Publikum zu begeistern wissen. Der Applaus der etwa 450 Zuhörer bewies, dass die Gemeinde Morsbach und der Gemeindekulturverband Morsbach in Zusammenarbeit mit der Musikschule Morsbach das richtige „Händchen“ hatten, um der Eröffnung der neuen Kulturstätte einen würdigen und feierlichen Rahmen zu geben.



| 170 Mitwirkende führten Carl Orffs Carmina Burana bei der feierlichen Eröffnung der neuen Kulturstätte, Mensa und Aula im Morsbacher Schul- und Sportzentrum auf. Fotos: C. Buchen

Nach dem einleitenden „O Fortuna“ begrüßte Bürgermeister Jörg Bukowski die Festgäste mit den Worten: „Der Bau der Mensa, Aula und Kulturstätte nimmt eine herausragende Stellung in der Entwicklung der Gemeinde Morsbach ein. Es ist eine Investition in Bildung und Kultur der Gemeinde Morsbach, mit der wir eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur erreichen konnten und unsere Attraktivität für Schüler, aber eben auch für Kulturliebhaber steigern. ... Am heutigen Abend soll die musikalische Leistung im Mittelpunkt stehen. Was wir heute mit Carmina Burana hier erleben, ist und bleibt einmalig.“

Der Bürgermeister lobte seinen Vorgänger im Amt, Raimund Reuber. „Ohne deine Beharrlichkeit und dein zielgerichtetes Vorgehen wäre es wohl nicht zum Bau dieses Gebäudes gekommen. Du hast dich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten dafür eingesetzt, dass die Vereine wieder eine neue Heimat haben können.“

Bukowski dankte auch den Solisten Sabine Fuchs (Klavier/Probenrepetition), Michael Reimann (Klavier), Antje Bischof (Sopran), Arndt Schumacher (Bariton), Marco Fischdick (musikalische und logistische Assistenz) und Dirk van Betteray

Zum Titelbild:

Der Frühling steht vor der Tür. Bald werden die Kinder wieder im Kurpark spielen. Dort sollen die Spielmöglichkeiten im Laufe des Jahres noch erweitert werden. Näheres dazu in einer der nächsten Flurschütz-Ausgaben. Foto: C. Buchen

(Gesamtleitung und Konzeption), außerdem dem Projektchor aus Morsbacher Chören und Sängern, Knaben- und Mädchenchor der Bergischen Akademie für Vokalmusik (Kinderchor), Ensemble Cantabile (Coro Piccolo), Projektorchester aus Mitgliedern der Morsbacher und Friesenhagen Musikvereine sowie aus Schülern und Lehrern der Musikschule Morsbach e.V..



| Bürgermeister Jörg Bukowski dankte den zahlreichen Beteiligten, die zum Gelingen des Neubaus und zum Festwochenende beigetragen haben.

Sein Dank galt ebenfalls dem Bauleiter Peter Truskowski vom Architektenbüro und Daniel Schnell von der Gemeindeverwaltung sowie Peter Matuschke (GKV), Schulhausmeister Jürgen Schmitz und seinem Sohn Thilo, der sich um die Technik kümmerte.

Zwischen den einzelnen Programmblöcken wurden kurze Grußworte gehalten. So sorgte Architekt Ralf Rother aus Engelskirchen zunächst für eine Überraschung, als er mit einem Geigenkasten die Bühne betrat und Bürgermeister Bukowski zu einem Geigenduetto aufforderte. Dies entpuppte sich schließlich aber als symbolische Schlüsselübergabe. Rother verwies kurz auf die Diskussionen im Vorfeld, die er als „gelebte Demokratie“ bezeichnete und betonte mit Blick auf den Bauherrn: „Die Chemie passte bei der Zusammenarbeit aller Beteiligten von Anfang an.“

Uwe Klein von der Stiftung Musikschule Morsbach stellte fest: „Die Menschen dieser Gemeinde haben es in der Hand, ob das Haus mit Leben gefüllt wird.“ Er mahnte an, den kulturellen Wert des Hauses deutlich zu machen und sorgsam mit Gebäude und Inventar umzugehen. „Es liegt auch in ihrer Hand, wie sich die kulturelle Landschaft Morsbachs weiterentwickeln wird.“

Die Zeit vom Brand des Hauses im Kurpark bis zur Einweihung der neuen Kulturstätte ließ der Vorsitzende des Gemeindekulturverbandes Morsbach (GKV) Werner Puhl in seiner Rede Revue passieren. Danach wurde zunächst im Februar 2008 die Arbeitsgruppe „Kulturzentrum Morsbach“ bestehend aus Vertretern von 22 Morsbacher Vereinen und dem Bürgermeister Raimund Reuber gegründet. Am 30.6.2009 beschloss dann der Rat der Gemeinde Morsbach im Schulzentrum eine Kulturstätte mit Aula und Mensa zu bauen. Puhl dankte vor allem Altbürgermeister Reuber für sein Engagement („Ohne dich wären wir heute nicht hier.“) sowie Bürgermeister Bukowski für die jetzige Umsetzung der Baumaßnahme und Peter Matuschke, Geschäftsführer des GKV, für seinen Einsatz bei der Vorbereitung des Festwochenendes („Du bist der Motor des GKV“).

Der Morsbacher Musikschulleiter Dirk van Betteray erläuterte in verständlicher und lockerer Art zwischen den einzelnen Programmblöcken die nicht ganz leichte lateinische und mittelhochdeutsche Materie von „Carmina Burana“. Die Sänger und Instrumentalmusiker konnten ob der stehenden Ovationen der Zuschauer die Bühne nicht eher verlassen, bis sie als Zugabe noch mal das bekannteste Stück von Carmina Burana, „O Fortuna“, zu Gehör brachten. Ein Sektempfang nach dem Konzert im festlich

geschmückten Foyer rundete den gelungenen Abend ab.

Am Sonntag gestaltete dann der Gemeindkulturverband Morsbach einen „Tag der offenen Türe“, bei dem sich Interessierte auch einen ersten akustischen und optischen Eindruck von der neuen Kulturstätte machen konnten. Zu den Morsbacher Vereinen, die auf der neuen Bühne ein abwechslungsreiches Programm boten, zählten der Musikzug Wendershagen der Freiw. Feuerwehr Morsbach, MGV. „Concordia“ Morsbach, MGV. „Edelweiß“ Alzen, Gemischter Chor Wallerhausen, Frauenchor „Cantabile“ Morsbach, MGV. „Eintracht“ Morsbach, MGV. „Harmonie“ Wendershagen, die Alphornbläser des Musikvereins Lichtenberg, das Kidsorchester der Oberbergischen Musikanten Volperhausen und die Wolpertinger. Neben den musikalischen und tänzerischen Beiträgen wurden auch Speisen und Getränke gereicht.



Beim Tag der offenen Türe bestritten in der neuen Kulturstätte mehrere Vereine das musikalische Rahmenprogramm. Interessierte konnten dabei das neue Gebäude in Augenschein nehmen.

Vom ersten Spatenstich bis zur Einweihung

Der erste Spatenstich für die neue Mensa/Aula/Kulturstätte erfolgte am 8.10.2010 parallel zum Beginn der Abbrucharbeiten der alten Toilettenanlage der Hauptschule. Erste Fundamente waren bis Mitte November gelegt, bevor wegen Eis und Schnee eine Winterpause eingelegt werden musste. Erst Ende Januar 2011 ging es dann zügig weiter, so dass Anfang Februar die Fundamente fertig gestellt waren und die Bodenplatte gegossen werden konnte. Im März begann dann die Bau ausführende Firma mit der Errichtung der ersten Außenmauern. Die Decke über Bühne und Nebengebäude sowie die Seitenwände waren im April fertig.

Es folgten im Juni die Giebel und die Montage des Tragwerkes. Schließlich war im Juli die Bühne im Rohbau soweit fertig, und es konnte bereits mit den Klinkerarbeiten begonnen werden. Nach dem Aufschlagen des Dachstuhls stand am 1. August das Richtfest an. Die Mensa war am 21. November soweit fertig gestellt, dass die Schüler dort erstmals ihre Mittagsmahlzeit einnehmen konnten. Im Januar 2012 folgten schließlich der Vorhang für die Bühne und die Scheinwerfer (Der **Flurschütz** berichtete über die einzelnen Bauphasen.).

Zahlen, Daten, Fakten

Die neue Mensa, Aula und Kulturstätte im Schul- und Sportzentrum hat ihre erste Bewährungsprobe bestanden. Der gesamte Saal, derzeit noch **Kulturstätte** genannt, hat eine Größe von 445 m². Er fasst bei 27 Stuhlreihen max. 598 Plätze. Die Bühne ist 85 m² groß (ca. 12 x 7 m). Die Kulturstätte dient der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte, Theater, Comedy sowie Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Für 2012 liegen bereits mehr als 20 Anmeldungen insbesondere der Morsbacher Musikvereine und Chöre sowie der Jugendherberge vor.

Die **Mensa** bietet den ca. 600 Schülern und ca. 50 Lehrern im Schulzentrum die Möglichkeit der Verpflegung mit einem warmen und gesunden Mittagessen. Die Zubereitung und der Service erfolgen durch die Behindertenwerkstätten Oberberg (BWO). Über die Internetseite www.mensa-morsbach.inetmenue.de hat man die Möglichkeit, in den Essensplan einzusehen und dort auch direkt zu bestellen, sofern man im System angemeldet ist. Zurzeit sind etwa 140 Nutzer angemeldet.

Als **Schulaula** haben die weiterführenden Schulen der Gemeinde die Möglichkeit, den gesamten Saal oder auch nur die Bühne für eigene Veranstaltungen oder Proben (Musik oder Theater) zu nutzen. Die vergangene Weiberfastnachtsfeier erlebten fast alle 600 Schüler der drei Schulen (Realschule, Hauptschule, Gemeinschaftsschule) gemeinsam.

Das gesamte Bauwerk hat etwa 3,1 Mio. Euro gekostet. Davon wurden 1,1 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II des Bundes übernommen und 200.000 Euro flossen als Zuschuss aus dem 1000-Schulen-Programm des Landes NRW.

Adäquater Ersatz für das „Haus im Kurpark“

Das „Haus im Kurpark“, das 34 ½ Jahre den Morsbachern als Veranstaltungsstätte gedient hatte, war in der Nacht zum 7. November 2006 ein Raub der Flammen geworden (siehe **Flurschütz** vom 18.11.2006 und 13.8.2011). Mit dem Verlust des Restaurants und des größten Saales in Morsbach verloren auch einige Vereine ihr angestammtes Probelokal. Dankenswerterweise trat die Katholische Kirchengemeinde mit der Bereitstellung des „Gertrudisheims“ an die Seite der Vereine, wo in den letzten Jahren zahlreiche Konzerte gegeben und Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Mit der neuen Kulturstätte, für die noch ein geeigneter Name gesucht wird, hat Morsbach nunmehr einen adäquaten Ersatz für das „Haus im Kurpark“ bekommen.

Fotos und Reden vom Festwochenende finden Sie unter www.morsbach.de

Neuer Kaplan für den Seelsorgebereich

Ab dem 1. April 2012 wird Pater Jaimon Jose als Kaplan zur Aushilfe im Seelsorgebereich Morsbach-Friesenhagen-Wildbergerhütte wirken. Sein Heimatland ist Indien; er kommt aus der Diözese Kerala und gehört dem Orden der Carmelites of Mary Immaculate (CMI) an. Pater Jaimon wurde 2008 zum Priester geweiht und war bisher seit 1.6.2010 in den Pfarrgemeinden St. Rochus, St. Dreikönigen und St. Bartholomäus in Köln-Bickendorf tätig.

! Die Motorradsaison beginnt!



ZWEIRAD
Motorrad-Fachwerkstatt
Michael Vogel
Zweiradmechanikermeister

Denken Sie rechtzeitig an
Wartungsarbeiten wie
**Öl- und Reifenwechsel
+ Bremsenkontrolle**

Und jetzt NEU:
Endoskopische Untersuchung
auf Rost im Tank

51597 Morsbach
Krottorfer Straße 12
Tel. 02294 - 9004999
www.mv-zweirad.de

Werben Sie im *Flurschütz*!

flurschuetz@c-noxx.com • Fon 0 22 65.99 87 78-2

| Serie: Was macht eigentlich noch ...?

In loser Folge berichtet der Flurschütz über Morsbacher, die hier in der Bevölkerung bekannt waren oder sind, die aber entweder weg gezogen sind, woanders eine Funktion übernommen haben oder sich im Ruhestand befinden. Nach dem Rektor a.D. Michael Schmitz und dem engagierten Bürger Bernd Theile-Ochel ist dieses Mal ein Schauspieler an der Reihe.

Was macht eigentlich noch Dominik Meurer?

Dominik Meurer, Jahrgang 1974, sammelte schon in seiner Kindergarten- und Grundschulzeit erste Erfahrungen in mehreren Bühnenrollen. Im Schulkarneval fungierte er als Sitzungspräsident und sang im Duett mit seinem Vater Heinz Meurer, der an der Grundschule in Morsbach Lehrer war. Schon damals wollte er Schauspieler werden. Doch nach der Schule erlernte er zuerst den Beruf des Altenpflegers, der ihn von Morsbach nach Hamburg führte. An der Elbe sollte der Kindheitstraum des Morsbachers in Erfüllung gehen.

Anfang 1997 ging Dominik Meurer dort ins Ohnsorg-Theater, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten zum Schauspieler zu informieren. Ihm wurde die Hamburger Schauspielschule „Bühnenstudio der darstellenden Künste“ empfohlen, wo er den Beruf des Schauspielers erlernte und im Jahr 2000 mit dem Examen abschloss.

Neben Doris Kirchner, Leiterin der Schauspielschule und bekannte Darstellerin in Heimatfilmen der 1950er Jahre, unterrichtete auch der frühere Ufa-Star Ilse Werner, bekannt durch ihre „pfeifenden“ Filmrollen, den Schauspielschüler aus dem Oberbergischen.

Neben der Ausbildung spielte der Morsbacher beim Hamburger „Touneetheater Wilhelm Lohner“ in so bekannten klassischen Stücken wie „Der Diener zweier Herren“ und „Woyzeck“. Auch in der „Komödie Winterhuder Fährhaus“, einem Boulevardtheater, trat Meurer auf und fungierte dort sogar als Regieassistent.

Nach der Schauspielausbildung kehrte das junge Talent im Jahr 2000 Hamburg den Rücken und wurde am Bernhard-Theater in Zürich engagiert. Mit der Boulevardkomödie „Zwei links, zwei rechts“ ging's auf Tournee durch die gesamte Schweiz. Doch irgendwie hatte Meurer Heimweh an den Rhein. In Köln bewarb er sich im Januar 2001 beim Millowitsch-Theater, konnte schon zwei Tage später bei Peter Millowitsch vorsprechen und wurde engagiert. Mit der Komödie „Big Sister“ ging's bereits wenige Wochen später auf Theatertournee durch Deutschland, die Schweiz und Österreich; 60 Auftritte in fast 10 Wochen wurden absolviert.

Vom Herbst 2001 bis Frühjahr 2002 stand im Millowitsch-Theater Köln der Schwank „Klüngel bei Klettenbergs“ auf dem Programm. Meurer spielte darin einen jugendlichen Liebhaber. Das Stück wurde auch im Fernsehen ausgestrahlt.

In den letzten 10 Jahren stellte Meurer beispielsweise in den Inszenierungen „Jedermann“, „Der Reigen“, „Hexenjagd“ oder „Das Urteil von Nürnberg“, die u. a. beim Theatersommer Lübeck (2003), am Schlosstheater Celle (2007-10) und den Festungsspielen Salzburg gezeigt wurden, sein dramatisches Können unter Beweis. Gesänglich, tänzerisch und instrumental überzeugte er am Scala Theater Köln (2003) und an der Tribüne Berlin (2006/07) z. B. in „Der Zauberlehrling“, „Machos, Memmen und Mimosen“ und „Die Willi Ostermann Revue“. Komödiantisch vielfältig zeigte sich Dominik Meurer am Fritz Rémond Theater Frankfurt (2004/05), Theater im Rathaus Essen (2006), an der Komödie im Bayerischen Hof München (2006/08) und der Komödie am Kurfürstendamm Berlin (2010) u. a. in „Ein Sommertraum“, „In geheimer Mission“ und immer wieder in der Komödie „Ladies Night“.

Neben seiner Theaterarbeit arbeitete Dominik Meurer als Gastdozent beim Europäischen Jugendmusicalfestival Herxheim sowie an der Stage School Hamburg, bei deren Abschlussinszenierungen er ebenfalls als Autor und Regisseur engagiert war. Des Weiteren schrieb und inszenierte er 2009 die Burlesque-Revue „Katers Kätzchen Klub“ und andere Comedy Specials, beispielsweise für das Atelier Theater Köln sowie TV-Comedy-Acts für die ARD-Show „Immer wieder sonntags“. 2011 inszenierte Dominik Meurer die Solo-Boulevardgroteske „Pamina mit Schnorchel“.



| Der Morsbacher Dominik Meurer ist ein vielseitiger und kreativer Schauspieler, Regisseur und Autor geworden. Foto: © by Benedikt Meurer, Bonn

Und was macht Dominik Meurer heute? Christoph Buchen stellte dem Schauspieler ein paar Fragen.

Buchen:

Herr Meurer, wo wohnen Sie und woran arbeiten Sie bzw. was spielen Sie zur Zeit?

Meurer:

Nach Berlin, Hamburg und Köln lebe ich nun in einem kleinen Vorort von Hagen, wo ich in meinen spielfreien Zeiten die nötige Konzentration und Ruhe für meine Arbeit als Autor finde. Meine jüngste Auftragsarbeit „Ludwig II. – Leben, Leiden, Lieben“, eine Monographie des Bayerischen Märchenkönigs, wird in diesem Sommer seine Uraufführung in Bayreuth erleben. Als Schauspieler habe ich mir im vergangenen Jahr einen großen Wunsch erfüllt und mein selbstgeschriebenes Solo „Starschnitt – Ein kometenhafter Abstieg“ heraus gebracht. Diese Schauspiel-Revue erzählt komödiantisch und mit viel Musik, von den Höhen und Tiefen eines Ex-TV-Stars, und bietet einen unverstellten Blick hinter die Kulissen des schillernden Showgeschäfts. Ab Herbst dieses Jahres sind weitere Auftritte in Planung und sollte sich

die Gelegenheit ergeben, freue ich mich natürlich auch über ein Heimatgastspiel im neuen Kulturzentrum in Morsbach. Ein kleiner Vorgeschmack ist unter www.starschnitt.info zu sehen, wobei ich viel Vergnügen wünsche!

Buchen:

In welchen Kinofilmen und Fernsehsendungen waren Sie in den letzten 10 Jahren zu sehen?

Meurer:

Sowohl in der ARD-Vorabendserie „Verbotene Liebe“, in der ich im Oktober 2001 einen Krankenpfleger spielte, als auch in der WDR-Serie „Die Anrheiner“ habe ich vor der Kamera gestanden und einige Kinofilme gedreht, die hauptsächlich auf Festivals und in ausgesuchten Programmkinos liefen. Die spannendste Arbeit war der Science-Fiction-Film „perSPECTive 2050“, worin ich gegen ein ethikfreies, verstaatlichtes Gesundheitssystem zu kämpfen hatte, das den Wert des Menschen nur noch an dessen Arbeitskraft bemaß und sich sogenannter „Nichtleister“, wie arbeitsunfähig Erkrankte, Behinderte und altersbedingt Gebrechliche, konsequent entledigte. Keine schöne Vorstellung, doch überspitzt gedacht nur wenige Schritte von der Zweiklassenmentalität unseres Gesundheitssystems und der Leistungsorientiertheit unserer Industriegesellschaft entfernt. Ich kann nur hoffen, dass es niemals so weit kommen wird.

Buchen:

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Bleiben Sie in Ihrem jetzigen Wohnort?

Meurer:

Ich bin in 18 Jahren 14 Mal umgezogen. In sofern kann ich heute noch nicht sagen, ob und wie viele Umzüge noch folgen werden. Für die Zukunft könnte ich mir jedoch vorstellen, meine jetzigen Tätigkeitsfelder als Schauspieler, Autor und Regisseur in einem eigenen Theaterbetrieb zu bündeln, der dann natürlich eine gewisse Sesshaftigkeit mit sich bringen würde. Wir werden sehen.

Buchen:

Wie sieht es künftig mit Fernsehen und Kino bei Ihnen aus?

Meurer:

Da sich die Sender derzeit auf sogenanntes Dukutainment, wie Messie-Alarm, Bauer sucht Frau etc. oder Musik- und Unterhaltungsshows fixiert haben, sind die Möglichkeiten im fiktionalen Bereich leider immer geringer geworden. Serien kommen zum größten Teil aus dem Ausland, und deutsche Produktionen werden entweder mit bekannten Gesichtern oder absoluten Nonames, die wenig Geld kosten, bestückt. Von daher betrachte ich die Möglichkeit eines TV- oder Filmengagements eher als eine Art Lottospiel. Sofern es sich ergibt: fein, ansonsten heißt es: „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“ – und das ist und bleibt für mich das Theater.

Buchen:

Besuchen Sie zwischendurch schon mal Ihre Heimatgemeinde Morsbach?

Meurer:

Ja, natürlich. Der größte Teil meiner Familie ist nach wie vor hier ansässig und ich versuche möglichst zu allen Geburts- und Feiertagen her zu kommen. Auch die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Klassentreffen sind ein schöner Anlass, um Morsbach immer wieder zu besuchen.

Buchen:

Woran erinnern Sie sich gerne, wenn Sie an Morsbach denken?

Meurer:

In erster Linie an die Menschen, die meine Kindheit und Jugend hier prägten und die schöne Umgebung, in der ich einen Großteil meiner Zeit verbringen konnte. Diesen Kontakt zur Natur würde ich vielen Kindern heute oftmals sehr wünschen. Technische



Wenn man glaubt, den Boden unter den Füßen zu verlieren ...

Ein Trauerfall geschieht oft unvermutet.

Hemmerholzer Weg 35
51597 Morsbach

Fax. 02294-900 324

www.nk-bestattungen.de

Wir sind rund um die Uhr für Sie da!

Tel. 02294-530

NORBERT KÖTTING 
Bestattungen

Dem Leben einen würdigen Abschied geben

Spielmöglichkeiten, Computer, Fernseher und Handys sind zwar toll, aber Phantasie, Kreativität und Selbstwahrnehmung sollten dabei nicht zu kurz kommen. Was machen die sonst bloß bei Stromausfall?

Buchen:

Welche Hobbys haben Sie? Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Meurer:

Lange Spaziergänge, Kochen, Philosophieren, Lesen, manchmal auch gar nichts, Menschen besuchen, die ich lange nicht gesehen habe, gelegentlich Malen (zwar stümperhaft, aber Hauptsache es macht Spaß!) und liebend gerne sehr schnell Auto fahren, in der Hoffnung, die Blitze stand diesmal zu Dekozwecken da ... ganz normal also.

Buchen:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen und alles Gute für die Zukunft.

Stücke, in denen der Morsbacher Schauspieler Dominik Meurer demnächst zu sehen ist:

Tournee:

„Ladies Night“ vom 16. bis 31.3.2012

Komödie im Bayerischen Hof München:

„Ladies Night“ vom 15. bis 28.4.2012

Burgfestspiele Mayen:

„In 80 Tagen um die Welt“ und „Alexis Sorbas“ vom 22.5. bis 24.8.2012

LVM-Servicebüro **Solbach-Demmer**

Kirchstraße 1, 51597 Morsbach

Telefon (02294) 62 71

www.solbach-demmer.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

MF

Marco Friederichs
Schädlingsbekämpfung

Neu: Wühlmausbekämpfung

Schädlinge aller Art
Dokumentation nach HACCP-Richtlinien
Dachstuhl-sanierung
Mardervergrämung
Desinfektionen

Infos: 02294-90282 · 0175-8307499 · www.schaedlingsschreck.de



| Etappenziel erreicht: Neue Strahler für St. Gertrud Morsbach

Heimatverein und Kirchenvorstand führen
Beleuchtungsprojekt weiter

Ein erstes Etappenziel ist erreicht: Die abendliche Außenbeleuchtung der Morsbacher Pfarrkirche St. Gertrud mit Scheinwerfern ist in Zukunft gesichert. Dafür hat der Heimatverein Morsbach gesorgt, der, in Absprache mit dem Kirchenvorstand, vor Weihnachten eine Spendenaktion ins Leben gerufen hat. Fünf neue energiesparende 250-Watt-Scheinwerfer konnten Ende Februar durch die Morsbacher Elektrofirma Große-Allermann installiert werden. Sie hüllen jetzt das Gotteshaus von allen Seiten in ein warmes Licht.



| Fünf neue Energiesparstrahler wurden Ende Februar an der Pfarrkirche St. Gertrud, dem Wahrzeichen Morsbachs, installiert. Sie hüllen das Gotteshaus jetzt jeden Abend in ein warmes Licht. Foto: Heimatverein Morsbach

Die etwa 800 Jahre alte romanisch-staufische Basilika von Morsbach gilt als Wahrzeichen der Gemeinde, und ihre Silhouette findet sich auch im Logo von Morsbach wieder. Um dieses Ortsbild prägende Bauwerk im Winterhalbjahr abends weit hin sichtbar erscheinen zu lassen, wurde vor etwa 30 Jahren auf dem Kirchplatz eine Außenbeleuchtung installiert. Dies erfreut seitdem nicht nur die Morsbacher, sondern auch die Gäste, besonders in der Advents- und Weihnachtszeit.

Dieser schöne Anblick drohte jedoch zu erlöschen. Die vorhandene Außenbeleuchtung der Kirche war nämlich in den vergangenen Jahrzehnten Wind und Wetter ausgesetzt gewesen und reparaturanfällig geworden. Bereits in den vergangenen Jahren waren Scheinwerfer ausgefallen und mussten repariert werden. Auch verbrauchten die alten Leuchtmittel sehr viel Strom.

Bevor die Außenbeleuchtung ganz ausfiel, haben Christoph Buchen vom Heimatverein Morsbach und Norbert Kötting, Mitglied im Kirchenvorstand, in der Adventszeit 2011 eine Spendenaktion ins Leben gerufen, um die Scheinwerfer zu erneuern und energiesparende Leuchten zu verwenden. Der Aufruf hatte in sofern bereits Erfolg, als mittlerweile die Kosten für die fünf Hauptstrahler durch Spenden in einem hohen vierstelligen Betrag gedeckt werden konnten. Jetzt gilt es noch, die übrigen Plastiklampen rund um die Kirche durch historische Laternen zu ersetzen.

Initiator Christoph Buchen vom Heimatverein: „Durch den Einsatz energiesparender Strahler können künftig rund 84 Prozent Strom eingespart werden, was wiederum dem Umwelt- und Klimaschutz sowie dem Energiebudget dient.“ Norbert Kötting vom Kirchenvorstand ergänzt: „Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit spiegelt die angestrahlte Kirche eine der Jahreszeit

entsprechende Atmosphäre wieder. Dies trägt auch zu einem passenden Ambiente beim jährlichen Weihnachtsmarkt und den Gottesdienstbesuchen bei.“ Kirchengemeinde und Heimatverein Morsbach möchten, dass sich die Bürger auch in Zukunft an dem angestrahlten Gotteshaus erfreuen und bitten daher weiterhin um Spenden.

Spenden für das Projekt „Neue Lampen für St. Gertrud“ können überwiesen werden auf das Konto Nr. 1502062014 (BLZ 38462135 Volksbank Oberberg) des Heimatvereins Morsbach e.V.. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Für Rückfragen stehen Christoph Buchen, Tel. 02294/8095, und Norbert Kötting, Tel. 02294/530, zur Verfügung.

| Viele Gratulanten beim 50-Jährigen der Säuköpfe

Seit 50 Jahren pflegen die „Säuköpfe“ aus Lichtenberg die traditionelle Hausschlachtung, wie es ihre Vorfahren bis in die 1960er Jahre praktiziert haben. Die „Boysgroup“ mit dem Schweinekopf auf der weißen Schürze ist am Karnevalsdienstag 1962 nach einer Wette gegründet worden. Anlass genug, 50 Jahre später das Jubiläum gebührend zu feiern.

Der Saal der Gaststätte Beutler platzte am Karnevalsdienstag aus allen Nähten, als sich die Gratulanten die Klinke in die Hand gaben. Neben den Lichtenberger Vereinen, den Karnevalsgesellschaften Wildberg, Schönenbach und Morsbach war natürlich auch Bürgermeister Jörg Bukowski erschienen, um der 17-köpfigen Männergruppe zu gratulieren und zuzurufen: „Pfleget weiter diese Tradition!“

Selbstverständlich hatten die Säuköpfe auch wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Würste, Koteletts und saftige Bratenstücke vom Schwein waren eine gute Grundlage für eine zünftige Geburtstagsfeier, die vom Musikverein Lichtenberg musikalisch umrahmt wurde.

| Die KG sagt „Danke“

„Für das große Interesse an der Damensitzung sowie für die Unterstützung der örtlichen Vereine und Gruppen bei der Großen Prunksitzung und beim Rosenmontagszug bedankt sich die Karnevalsgesellschaft Morsbach und S.T. Prinz Thorsten I. aus dem Hause Stausberg. Es war eine traumhafte Zeit mit vielen jekken Eindrücken und Erlebnissen. Mit allen zusammen haben wir einen unvergesslichen Karneval gefeiert!“

Karnevalsgesellschaft Morsbach e.V.

Wir machen mehr aus Ihrem Haus



Kompetent und erfahren seit über 40 Jahren

- Innen- und Außenputz
- Wärmedämmsysteme
- Wärmedämmputz
- Altbausanierung
- Gerüstbau

Blumenstraße 18
51597 Morsbach-Strick
Fon: 0 22 94 / 5 75
Fax: 0 22 94 / 78 51
info@stinner-morsbach.de
www.stinner-morsbach.de

www.stangier-frisoere.de

| Frauen an den (Brand-)Herd

Petra Krämer ist Feuerwehrfrau in Holpe

„Frauen an den (Brand-)Herd“: Mit diesem und ähnlichen ironisch-charmanten Slogans wirbt der Verband für Feuerwehren in einer Kampagne für mehr weibliche Ehrenamtliche in den Feuerwehren. Denn bundesweit sind Frauen in den Feuerwehren immer noch deutlich unterrepräsentiert. Hier macht auch Morsbach keine Ausnahme.

Aber es gibt einen Lichtblick: Im vergangenen Jahr wurde Petra Krämer aus Überholz auf einen Bericht in der Zeitung aufmerksam. Seinerzeit warb die Löschgruppe Holpe für ihre Jugendfeuerwehr und forderte interessierte Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren auf, sich zu melden.



| Petra Krämer steht bei der Freiwilligen Feuerwehr Holpe „ihre Frau“. Foto: C. Buchen

Die 38-jährige zögerte nicht lange und nahm Kontakt zum Löschgruppenführer Christian Stangier auf, um ihren Sohn Nils anzumelden. Im Verlauf des Gesprächs stellte die gelernte Schriftsetzerin jedoch fest, dass sie sich den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr auch für sich selbst gut vorstellen könnte. Es folgte eine spontane Einladung zum nächsten Üben. Seitdem ist Petra Krämer mit großem Eifer dabei. Löschgruppenführer Christian Stangier lobt ihre Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft. „Die beiden Krämers sind eine echte Bereicherung für die Löschgruppe“, so Stangier.

Auch der Leiter der Feuerwehr, Mathias Schneider, ist über die neue Kameradin sehr erfreut. „Es ist immer wieder eine Herausforderung anderen Menschen zu helfen. Hierzu sind Frauen wie Männer gleichermaßen befähigt.“

Sofern auch Sie sich den Dienst am Nächsten in einer Freiwilligen Feuerwehr vorstellen können, wenden Sie sich einfach an eine der unten stehenden Kontaktpersonen.

Löschzug Morsbach, Ralf Greb, Tel. 0160/94115234;
Löschzug Lichtenberg, Norbert Schindler, Tel. 0160/97250448;
Löschgruppe Wendershagen, Oliver Klein, Tel. 0171/8062705;
Löschgruppe Holpe, Christian Stangier, Tel. 0151/55103960

| Jahreshauptversammlung des Fördervereins der freiwilligen Feuerwehr Morsbach, LZ I e.V.

Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins der freiwilligen Feuerwehr Morsbach LZ I e.V. gab Vorsitzender Marco Kötting kürzlich einen Überblick über die im Jahr 2011 angeschafften Ausrüstungsgegenstände. Nach dem Kassenbericht durch den 1. Kassierer Marko Fischer bescheinigten die beiden Kassenprüfer diesem eine tadellose Arbeit. Danach wurde der komplette Vorstand des Fördervereins entlastet. Andreas Hombach wurde zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Der Förderverein besteht zurzeit aus 151 Mitgliedern. Von den Mitgliedsbeiträgen werden Ausrüstungsgegenstände für den Löschzug Morsbach gekauft.

VERMISST!



Dieser Kater bewegt sich normalerweise im Bereich Adolf Kolping Straße, er ist gechippt und hat weißes Fell an den Pfoten und unterm Hals.

Hinweise bitte an: 0160 972 760 46

**GÄRTNEREI
- FLORISTIK**



51597 MORSBACH
HEINRICH-HALBERSTADT-WEG 4
TEL. 02294/340 - FAX 1690
WWW.FLORISTIK-KOCH.DE



Jeden Sonntag von 10-12 Uhr
für Sie geöffnet!

Veranstungskalender 2012



März 2012

Mo, 19.03.2012, 19.00 Uhr Meditative Stunde zum Josefstag

in der Kapelle des Behinderten Zentrums

Veranst.: Kolpingfamilie Morsbach, Tel. 02294/8408

Sa, 24.03.2012, 14.00 Uhr Flohmarkt

mit allen Kindergärten der Gemeinde im Gertrudisheim Morsbach

Veranst.: Elternrat d. Kath. Kita „Regenbogen“ Morsbach, Tel. 02294/900422

Sa, 24.03.2012, 19.30 Uhr Frühjahrskonzert

in der Kulturstätte des Schulzentrums Morsbach

Veranst.: Musikzug Wendershagen der Freiwilligen Feuerwehr Morsbach, Tel. 02294/6866

Sa, 24.03.2012, 20.00 Uhr Bußgang zur Antoniuskapelle

a. d. Flockenberg ab Pfarrkirche Morsbach

Veranst.: Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud Morsbach, Tel. 02294/238

Sa, 31.03.2012, 18.30 Uhr Orgelmusik

zu Palmsonntag in d. Pfarrkirche Holpe, Orgel: Dirk van Betteray,

Veranst.: Kirchenmusik d. Kath. Kirchengemeinde Holpe, Tel. 02291/909627

Sa, 31.03.2012, 19.30 Uhr Frühjahrskonzert

in der Mehrzweckhalle von Friesenhagen

Veranst.: Musikverein Friesenhagen e.V., Tel. 02734/2431

April 2012

So, 01.04.2012, 14.00 Uhr Römerwallfahrt nach Ellingen

ab Pfarrkirche Morsbach

Veranst.: Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud Morsbach, Tel. 02294/238

Do, 05.04.2012, 20.30 Uhr Kreuzweg der Jugend

ab Pfarrkirche Morsbach

Veranst.: Kolpingjugend Morsbach, Tel. 02294/238

Sa, 07.04.2012, 19.00 Uhr Osterfeuer

am Sportplatz Wallerhausen

Veranst.: Gemischter Chor Wallerhausen, Tel. 02294/1380

So, 08.04.2012, 06.00 Uhr Osternachtsfeier

mit anschl. gem. Frühstück in der Evang. Kirche Holpe,

10.00 Uhr Festgottesdienst im Gemeindezentrum Morsbach

Veranst.: Evang. Kirchengemeinde Holpe/Morsbach, Tel. 02294/1884

Konzert im Kloster Marienstatt

Sonntag, 25. März 2012, 17.00 Uhr, Abteikirche:

Konzert „Mein Herz schwimmt im Blut“, Mitwirkende: Philipp Mathmann (Münster, Sopran/Countertenor), Elisabeth Wieland (Hannover, Oboe), Ensemble Symphonia Nova (Münster). Zur Aufführung kommen Kantaten und Arien von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u.a.

Frühjahrskonzert des Musikzugs Wendershagen

Der Musikzug Wendershagen veranstaltet am Samstag, den **24. März 2012**, 19.30 Uhr, in der neuen Kulturstätte im Schulzentrum in Morsbach sein traditionelles Frühjahrskonzert. Unter der Leitung von Dirigent Ekkehard Kästel präsentieren sich die Musiker mit einem gewohnt vielfältigen Programm, von Märschen über die Ouvertüre zur Oper „Aroldo“ bis zur Filmmusik „Der Mann in der eisernen Maske“ wird dem Publikum ein erlebnisreicher Abend geboten. Auch in diesem Jahr trägt das Jugendorchester unter der Leitung von Christian Wagner seinen Teil zum Konzert u. a. mit der „James Bond Suite“ bei. Karten können zum Preis von 7,00 Euro (Jugendliche bis 16 Jahre frei) bei Lotto-Toto Hess, den Musikern des Musikzuges und an der Abendkasse erworben werden.

FTC Lichtenberg 1988 e.V.

Die Jahreshauptversammlung des Tennisvereins FTC Lichtenberg findet am **17. März 2012**, 18.30 Uhr, in der Gaststätte Beutler in Lichtenberg statt. Hierzu lädt der Vorstand alle aktiven und passiven Mitglieder ein.

Blutspendetermine 2012

Im Jahr 2012 kann man zu folgenden Terminen in Morsbach Blut spenden:

Jeweils Freitag **23. März, 15. Juni, 22. Juni, 21. September** und **28. September** immer von 16.00 – 20.00 Uhr in der Hauptschule Morsbach, Hahner Str. 31, sowie am Freitag, **28. Dezember 2012** von 15.00 – 19.00 Uhr.

Wandern mit der Wandergruppe des Heimatvereins Morsbach

Treffpunkt ist immer am Kurpark in Morsbach

So 01.04.2012, 14.00 Uhr

Wanderung im Wisserland, ca. 3 Std.

Di 01.05.2012, 10.00 Uhr

Traditionelle Wanderung mit dem Heimatverein

Infos: Tel. 02294/900370

Musikgarten Morsbach

Der Musikgarten Morsbach ist ein offener Treffpunkt für alle Mütter und Familien aus verschiedenen Generationen und unterschiedlichen sozialen Schichten. Die Kurse zeigen, wie gemeinsames Singen, Musizieren, Bewegen und Musikhören spielerisch und ohne Leistungsdruck im Familienalltag verankert werden kann.

Gemeinsam Musizieren: Kurse ab 4 Monate bis 5 Jahre, integrativ bis 10 Jahre, jeweils freitags (Ellingen).

Info und Anmeldung bei Sarah Stahlhacke (lizenzierte Musikgartenlehrerin), Tel. 02261/815711, www.musikgarten-morsbach.de

Werben Sie im *Flurschütz!*

flurschuetz@c-noxx.com • Fon 0 22 65.99 87 78-2

Die Gemeinde Morsbach gibt bekannt:



Satzung über die 3. Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplanes Hahner Str./Eichenhöhe

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 gemäß der §§ 10 und 13 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. S. 1509) und in Verbindung mit § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S. 666/SGV NRW 2023) - in der jeweils aktuell gültigen Fassung - folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Der Vorhaben- und Erschließungsplan Hahner Str. / Eichenhöhe wird in dem im beigefügten Plan dargestellten Bereich gem. § 13 BauGB vereinfacht geändert.

Die vereinfachte Änderung bestehend aus dieser Satzung, einer Planzeichnung, textlichen Festsetzungen sowie der Begründung wird gemäß § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und § 10 Baugesetzbuch in Verbindung mit § 13 BauGB als Satzung beschlossen.

§ 2

Die 3. Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplanes Hahner Str./Eichenhöhe beinhaltet, dass für den im beigefügten Plan kenntlich gemachten Bereich das Baufenster nach Süden verschoben wird. Darüber hinaus wird im Bereich der Straßenfront innerhalb des Änderungsbereiches ein 4,00 m breiter Pflanzstreifen festgesetzt. Entlang der südlichen Grenze des Plangebietes wird die Anlegung eines 4,00 m breiten Waldrandes aus heimischen Bäumen 2. Ordnung bzw. Sträuchern festgesetzt.

§ 3

Durch diese Änderung werden die Grundzüge der Planung nicht berührt. Der Öffentlichkeit und den Behörden sowie sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb angemessener Frist gegeben.

§ 4

Die Satzung tritt mit Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Hinweise:

1. Gemäß § 215 Abs. 1 des Baugesetzbuches werden unbeachtlich
 - a) eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
 - c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 Baugesetzbuch beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,
 wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a Baugesetzbuch beachtlich sind.
2. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 des Baugesetzbuches über die form- und fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bauleitplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
3. Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen beim Zustandekommen dieses Bauleitplanes kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,
 - a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigungsverfahren wurde nicht durchgeführt,

- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bekanntmachungsanordnung:

Die Satzung über die 3. vereinfachte Änderung des Vorhaben- und Erschließungsplanes Hahner Straße/Eichenhöhe wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Morsbach, den 02.03.2012

- Bukowski -
Bürgermeister



GEMEINDE MORSBACH

3. Änd. des Vorhaben- und Erschließungsplanes
Hahner Straße / Eichenhöhe
M: 1 : 2000 i.O.



= Abgrenzung 3. Änd. des Vorhaben- und Erschließungsplanes Hahner Straße / Eichenhöhe

Vervielfältigt mit Genehmigung des Amtes für Geoinformation und Liegenschaftskataster Gummersbach, vom 25.07.1997, Kontr. Nr. A 28/97, Vervielfältigt durch Gemeinde Morsbach

Satzung über die 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22 (Wohngebiet Alzen)

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 gemäß der §§ 10 und 13 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. S. 1509) und in Verbindung mit § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S. 666/SGV NRW 2023) - in der jeweils aktuell gültigen Fassung - folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Der Bebauungsplan Nr. 22 der Gemeinde Morsbach wird in dem im beigefügten Plan dargestellten Bereich gem. § 13 BauGB vereinfacht geändert.

Die vereinfachte Änderung bestehend aus dieser Satzung, einer Planzeichnung und der Begründung wird gemäß § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und § 10 Baugesetzbuch in Verbindung mit § 13 BauGB als Satzung beschlossen.

§ 2

Die 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22 der Gemeinde Morsbach beinhaltet, dass für den im beigefügten Plan kenntlich gemachten Bereich die Traufhöhe für eingeschossige Gebäude bezogen auf die Gebäudemitte der zur Straße hin orientierten Gebäudeaußenkante auf max. 6,25 m festgesetzt wird.

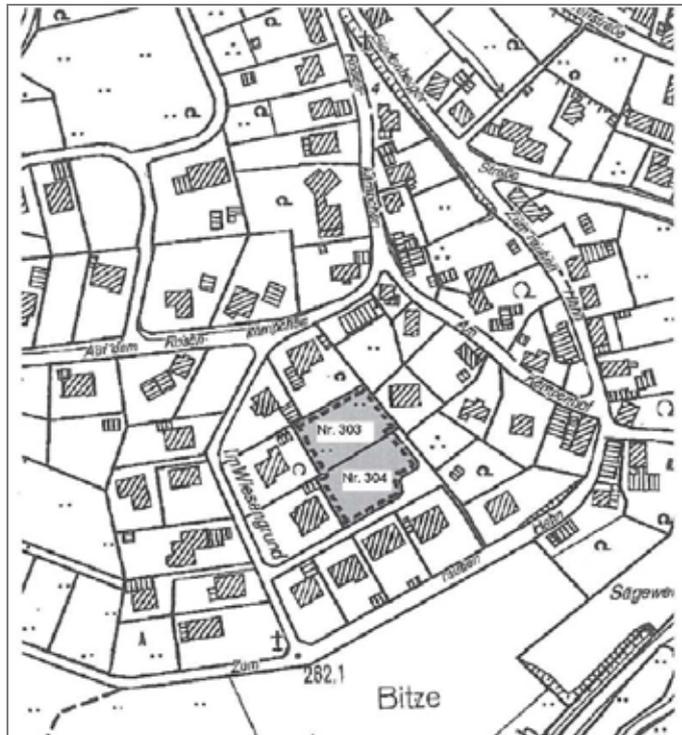
Für das Grundstück Gemarkung Morsbach, Flur 55, Flurstück-Nr. 304 wird die Traufhöhe bezogen auf die südliche Erschließung hin festgesetzt.

§ 3

Durch diese Änderung werden die Grundzüge der Planung nicht berührt. Der Öffentlichkeit und den Behörden sowie sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb angemessener Frist gegeben.

§ 4

Die Satzung tritt mit Ihrer Bekanntmachung in Kraft.



GEMEINDE MORSBACH
8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22
(Wohngebiet Alzen)
M: 1 : 2000 i.O.

----- = Abgrenzung der 8. Änd. des BP 22

Vervielfältigt mit Genehmigung des Amtes für Geoinformation und Liegenschaftskataster Gummersbach, vom 25.07.1997, Kontr. Nr. A 28/97, Vervielfältigt durch Gemeinde Morsbach

Hinweise:

- Gemäß § 215 Abs. 1 des Baugesetzbuches werden unbeachtlich
 - eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
 - nach § 214 Abs. 3 Satz 2 Baugesetzbuch beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,
 wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a Baugesetzbuch beachtlich sind.
- Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 des Baugesetzbuches über die form- und fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bauleitplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
- Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen beim Zustandekommen dieses Bauleitplanes kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bekanntmachungsanordnung:

Die Satzung über die 8. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22 (Wohngebiet Alzen) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

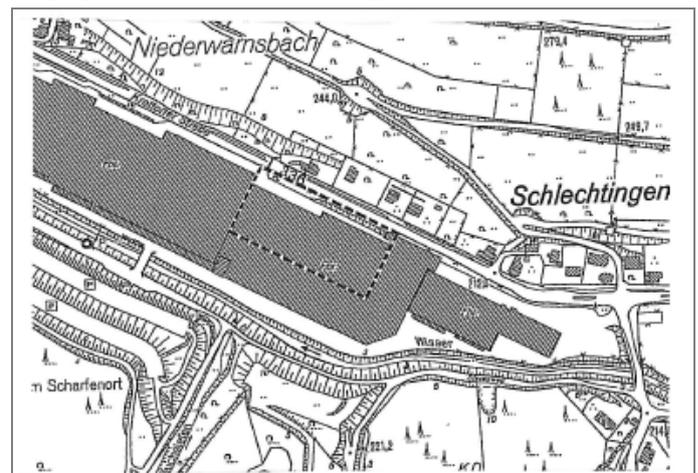
Morsbach, den 02.03.2012

- Bukowski -
Bürgermeister

**Inkrafttreten von Bauleitplänen
Bebauungsplan Nr. 48 –Einfacher Bebauungsplan
gemäß § 30 Abs. 3 Baugesetzbuch
(Höhenverdichtung Gewerbegebiet Schlechtingen)**

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 28.02.2012 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 48 (Höhenverdichtung Gewerbegebiet Schlechtingen) als Satzung beschlossen.

Der Geltungsbereich ist in dem nachfolgenden unaußtätlich verkleinerten Übersichtsplan kenntlich gemacht. Die endgültige Abgrenzung ergibt sich aus der Planzeichnung selbst.



GEMEINDE MORSBACH

Bebauungsplan Nr. 48 –Einfacher Bebauungsplan gem. § 30 Abs. 3 Baugesetzbuch (Höhenverdichtung Gewerbegebiet Schlechtingen)
M: 1 : 2000 i.O.

----- = Abgrenzung BP 48

Vervielfältigt mit Genehmigung des Amtes für Geoinformation und Liegenschaftskataster Gummersbach, vom 25.07.1997, Kontr. Nr. A 28/97, Vervielfältigt durch Gemeinde Morsbach

Der Bebauungsplan Nr. 48 wird einschl. der Begründung und dem Umweltbericht ab dieser Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht im Rathaus der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, Zimmer EG 14, während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 08:00 -12:00 Uhr, montags und dienstags von 14:00 -16:00 Uhr und donnerstags von 14.00 -18.00 Uhr bereit gehalten. Über die Inhalte wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Hinweise:

- Gemäß § 215 Abs. 1 des Baugesetzbuches werden unbeachtlich
 - eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
 - nach § 214 Abs. 3 Satz 2 Baugesetzbuch beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,
 wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a Baugesetzbuch beachtlich sind.

chennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a Baugesetzbuch beachtlich sind.

2. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 des Baugesetzbuches über die form- und fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bauleitplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

3. Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen beim Zustandekommen dieses Bauleitplanes kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bekanntmachungsanordnung:

Der Bebauungsplan Nr. 48 (Höhenverdichtung Gewerbegebiet Schlechtingen) tritt gem. § 10 Baugesetzbuch mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

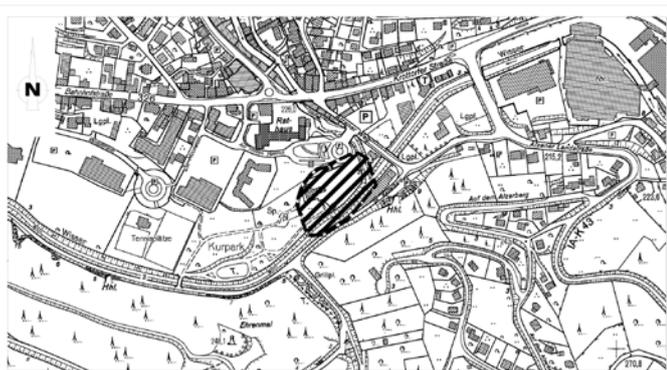
Morsbach, den 02.03.2012

- Bukowski -
Bürgermeister

**Inkrafttreten von Bauleitplänen
Bebauungsplan Nr. 50
(Gesundheitszentrum am Freizeitpark)**

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 28.02.2012 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 50 (Gesundheitszentrum am Freizeitpark) als Satzung beschlossen.

Der Geltungsbereich ist in dem nachfolgenden unmaßstäblich verkleinerten Übersichtsplan kenntlich gemacht. Die endgültige Abgrenzung ergibt sich aus der Planzeichnung selbst.



GEMEINDE MORSBACH
Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13 a BauGB
Nr. 50 "Gesundheitszentrum am Freizeitpark"
M.: 1:5.000 i.O.



Geltungsbereich des Bebauungsplanes
der Innenentwicklung nach § 13 a BauGB
Nr. 50 "Gesundheitszentrum am Freizeitpark"

Vervielfältigt mit Genehmigung des Amtes für Geoinformation und Liegenschaftskataster
Gummersbach, vom 25.07.1997, Kontr. Nr. A 28/97, Vervielfältigt durch Gemeinde Morsbach

Der Bebauungsplan Nr. 50 wird einschl. der Begründung und den textlichen Festsetzungen ab dieser Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht im Rathaus der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, Zimmer EG 14, während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 08:00 -12:00 Uhr, montags und dienstags von 14:00 -16:00 Uhr und donnerstags von

14.00 -18.00 Uhr bereit gehalten. Über die Inhalte wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Hinweise:

- 1. Gemäß § 215 Abs. 1 des Baugesetzbuches werden unbeachtlich
 - a) eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
 - c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 Baugesetzbuch beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a Baugesetzbuch beachtlich sind.

2. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 des Baugesetzbuches über die form- und fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bauleitplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

3. Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen beim Zustandekommen dieses Bauleitplanes kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bekanntmachungsanordnung:

Der Bebauungsplan Nr. 50 (Gesundheitszentrum am Freizeitpark) tritt gem. § 10 Baugesetzbuch mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Morsbach, den 02.03.2012

- Bukowski -
Bürgermeister

**Inkrafttreten von Bauleitplänen
Bebauungsplan Nr. 51
(Wohnanlage Krottorfer Straße / Alzener Weg)**

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 28.02.2012 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 51 (Wohnanlage Krottorfer Straße/Alzener Weg) als Satzung beschlossen.

Der Geltungsbereich ist in dem nachfolgenden unmaßstäblich verkleinerten Übersichtsplan kenntlich gemacht. Die endgültige Abgrenzung ergibt sich aus der Planzeichnung selbst.

Der Bebauungsplan Nr. 51 wird einschl. der Begründung, den textlichen Festsetzungen sowie der artenschutzrechtlichen Vorprüfung ab dieser Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht im Rathaus der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, Zimmer EG 14, während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 08:00 -12:00 Uhr, montags und dienstags von 14:00 -16:00 Uhr und donnerstags von 14.00 -18.00 Uhr bereit gehalten. Über die Inhalte wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Hinweise:

- 1. Gemäß § 215 Abs. 1 des Baugesetzbuches werden unbeachtlich
 - a) eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
 - c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 Baugesetzbuch beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

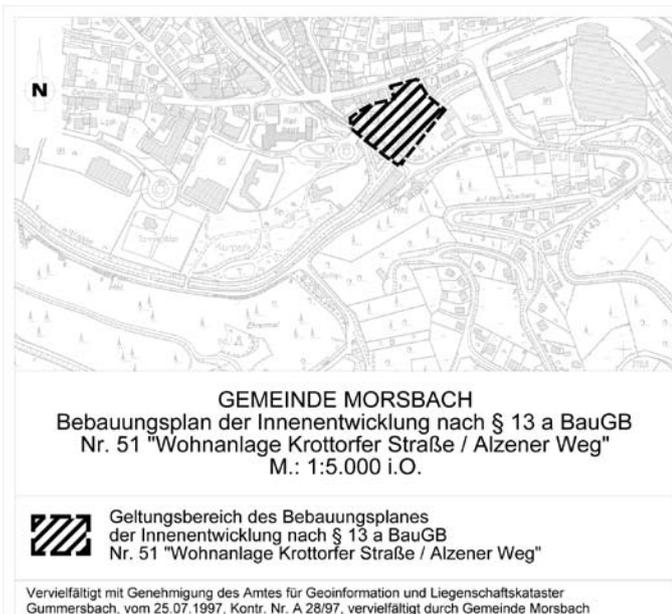
- zum Herausnehmen -

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a Baugesetzbuch beachtlich sind.

2. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 des Baugesetzbuches über die form- und fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bauleitplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

3. Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen beim Zustandekommen dieses Bauleitplanes kann nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.



Bekanntmachungsanordnung:

Der Bebauungsplan Nr. 51 (Wohnanlage Krottorfer Straße/Alzener Weg) tritt gem. § 10 Baugesetzbuch mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Morsbach, den 02.03.2012

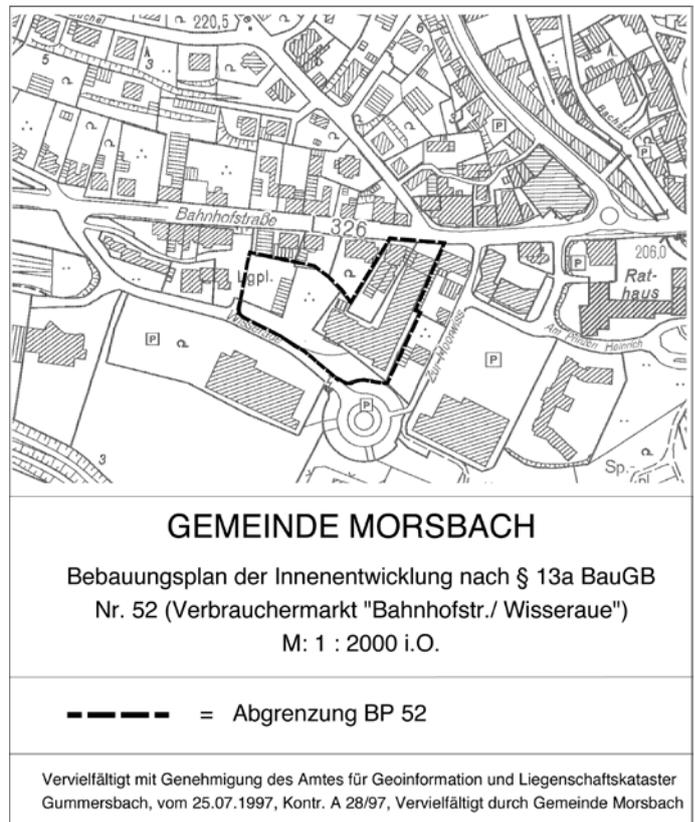
- Bukowski -
Bürgermeister

Bebauungsplan Nr. 52 (Verbrauchermarkt „Bahnhofstr./Wisseraue“)

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28.02.2012 die erneute Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 52 (Verbrauchermarkt „Bahnhofstr./Wisseraue“) als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13 a Baugesetzbuch beschlossen. Weiterhin hat der Rat die erneute Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschlossen.

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes soll das Plangebiet als Standort für einen großflächigen Verbrauchermarkt weiterentwickelt werden. Nach der ersten Offenlage wird nun im Plangebiet eine öffentliche Verkehrsfläche entlang der Straße „Wisseraue“ für den Fußgängerverkehr dargestellt. Die Bebauungsplanunterlagen werden um eine artenschutzrechtliche Voruntersuchung und eine Verkehrsuntersuchung ergänzt.

Die Gebietsabgrenzung des Bebauungsplanes Nr. 52 (Verbrauchermarkt Bahnhofstr./Wisseraue“) ist in dem nachfolgenden (unmaßstäblich) verkleinerten Übersichtsplan kenntlich gemacht.



Die Öffentlichkeit sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gem. § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) iV mit den §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 Baugesetzbuch an der Planung beteiligt. Der Satzungsentwurf, bestehend aus Planzeichnung, textlichen Festsetzungen, Begründung, schalltechnischem Untersuchungsbericht, die Verkehrsuntersuchung Ortskern Morsbach aus Januar 2012 und vom 28.02.2012 sowie die artenschutzrechtliche Vorprüfung werden in der Zeit vom

26.03.2012 bis zum 26.04.2012 (einschließlich)

montags bis freitags in der Zeit von 08:00 - 12:00 Uhr, montags und dienstags in der Zeit von 14:00 - 16:00 Uhr und donnerstags in der Zeit von 14:00 - 18:00 Uhr im Rathaus der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach in Zimmer EG 14 öffentlich ausgelegt. Die Öffentlichkeit kann sich innerhalb der genannten Frist über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung informieren.

Während der Auslegungsfrist können Anregungen schriftlich beim Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, oder zur Niederschrift im Rathaus, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Zimmer EG 14, vorgebracht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Anregungen oder Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung als Regelpflicht soll nicht durchgeführt werden, da im Rahmen der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7b Baugesetzbuch aufgeführten Schutzgüter festgestellt wurden. Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird somit von der Erarbeitung eines Umweltberichts abgesehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gem. § 47 Abs. 2a Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) Normenkontrollanträge unzulässig sind, sofern nur Einwendungen geltend gemacht werden, die bereits im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 bzw. § 13 Abs. 2 Nr. 2 und § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB hätten geltend gemacht werden können und dort nicht oder verspätet geltend gemacht wurden.

Bekanntmachungsanordnung:

Der Beschluss zur erneuten Offenlage wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Morsbach, den 02.03.2012

- Bukowski -
Bürgermeister

Altersjubiläen im März 2012

Wir gratulieren in diesem Monat zum Geburtstag:

Elisabeth Kaiser, Lichtenberg, zum 93. Geburtstag am 28. März

Margarete Burkart, Seifen, zum 91. Geburtstag am 31. März

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit:

Heidemarie und Aloysius Ebach, Morsbach, am 30. März

Nachruf

Am 1. Februar 2012 verstarb im Alter von 73 Jahren

Herr Johannes Roth Unterbrandmeister

Herr Johannes Roth trat 1956 in die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Morsbach ein. In der Löschgruppe Wendershagen hat er sich mit großem Pflichtbewusstsein für seine Mitmenschen eingesetzt.

Wir empfinden große Dankbarkeit für seinen ehrenamtlichen Dienst und werden die Erinnerung an ihn bewahren.

Gemeinde Morsbach

Jörg Bukowski
Bürgermeister

Mathias Schneider
Leiter der Feuerwehr

Das Versicherungsamt der Gemeinde Morsbach gibt bekannt:

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland hat sich bereit erklärt, bei Bedarf jeden 4. Dienstag im Monat in der Zeit von 13.30 bis 16.00 Uhr im Rathaus Morsbach einen Rentensprechtag für Versicherte abzuhalten. Die nächste Rentenberatung findet am Dienstag, dem 27. März 2012 statt. Rentenanträge usw. können dort nicht gestellt werden. Eine Beratung findet nur nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Terminvereinbarungen sind direkt mit der Deutschen Rentenversicherung Rheinland in Gummersbach (Tel. 02261/80501) zu treffen.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Rundum
ein gutes Gefühl –
alles versichert.**



Sind Sie und Ihre Familie, Ihr Auto, Ihr Hab und Gut, gegen finanziellen Schaden geschützt? Wir versichern Sie rundum. Ein gutes Gefühl.

Geschäftsstellenleiter Ralf Eiteneuer
Provinzialhaus • 51597 Morsbach
Telefon 02294 8268

www.provinzial.com



**PATRIA Residenzen –
herzlich gut!**



- liebevolle Betreuung
- kompetente Pflege
- spezialisiert auf Menschen mit Demenz
- stundenweise Betreuung von Senioren aus der Nachbarschaft

- Haustiere sind willkommen
- erstaunlich günstiger Preis

Unser Service für Sie: Rund um die Uhr erreichbar!
**Pflege-Notruf
02296/80 50**



Seniorenresidenz
AM BURGBERG

Probleme bei der Abfallbeseitigung?

Trotz aller Bemühungen kommt es im Bereich der Abfallbeseitigung gelegentlich zu Problemen oder Fragen. Bei z. B. folgenden Problemen oder Fragen wenden Sie sich bitte vormittags **unverzüglich** an Christa Peitsch im Rathaus, Zimmer EG 019, Telefon: 02294/699122, E-Mail: rathaus@gemeinde-morsbach.de:

- der vorhandene Abfallbehälter ist defekt/wurde bei der Leerung beschädigt
- der Abfallbehälter wurde am Leerungstermin nicht geleert, obwohl er rechtzeitig (**bis 6.00 Uhr**), am richtigen Standort und in richtiger Richtung zur Leerung bereit stand
- der Leerungsort der Abfallbehälter muss verändert werden
- die vorhandenen Abfallbehälter haben nicht die richtige Größe für den tatsächlichen Anfall von Abfall/Wertstoffen
- derzeit werden keine Abfallbehälter benötigt
- es werden neue Abfallbehälter benötigt
- Abfallbehälter sollen mit dem oder den Nachbarn gemeinsam genutzt werden
- allgemeine Fragen zum Bereich Abfallbeseitigung.

Bitte beachten Sie, dass die Mitarbeiter der Entsorgungsunternehmen nicht Ihre Ansprechpartner für allgemeine Diskussionen oder Kritik sind; auch hier ist die Gemeinde Morsbach, Frau Peitsch, für Sie die zuständige Ansprechpartnerin. Positive Anmerkungen oder Lob können Sie selbstverständlich auch den Mitarbeitern der Entsorgungsunternehmen zukommen lassen!

Da der „Gelbe Sack“ und die „Glascontainer“ keine Bestandteile der kommunalen Abfallentsorgung sind, wenden Sie sich bitte direkt an die Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH (BWS) in Engelskirchen, Tel.: 0800/4444229 (gebührenfrei) oder per E-Mail an info@bws-engelskirchen.de.

Probleme mit den „Gelben Säcken“?

Unter der gebührenfreien Telefon-Nummer **0800/44 44 229** erreichen Sie den Ansprechpartner für

- die Abholung der „Gelben Säcke“
- die Ausstellung der Gutscheine für „Gelbe Säcke“
- die Standplätze der Glascontainer
- die Leerung der Glascontainer.

Für Anregungen oder Rückfragen steht Ihnen gerne die Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH (BWS) in Engelskirchen zur Verfügung. Sie erreichen die BWS telefonisch gebührenfrei unter 0800/44 44 229, per E-Mail an info@bws-engelskirchen.de sowie über Internet www.bws-engelskirchen.de.

Als Ansprechpartner ist zusätzlich der Entsorger der „Gelben Säcke“ die Firma Lobbe Entsorgung GmbH unter der Telefon-Nummer 02261/94 430 erreichbar. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf dem Abfallkalender der Gemeinde Morsbach.

Fenster und Schiebetüren abzugeben

Aus dem Haus des Gastes (ehemaliges Kurhaus) sind einige Fensterelemente und Schiebetüren abzugeben. Es handelt sich hauptsächlich um großflächige Schiebetürelemente. Alle verfügen über ein Rollladen-Aufsatzelement. Die Rollläden sind aber ausgebaut und evtl. nicht mehr gebrauchstüchtig. Die Gemeinde beabsichtigt, die Elemente dem meistbietenden Käufer zu überlassen. Die Elemente sind ca. 7 – 8 Jahre alt.

Interessierte Bürger melden sich bitte im Rathaus bei Herrn Hombach (Tel. 02294/699268). Hier kann man die Fenster auch besichtigen

POS	1	2	3	4
Art, Ausführung	Schiebetüre (PSK)	2-flg. Türe D/DK	Fensterelement	Fensterelement, 6-teilig
Maße	2,95 x 2,47	2,03 x 2,35	2,71 x 1,50	2,89 x 2,24
Anzahl	1	1	1	1
Bemerkungen	Incl. el. Rollläden	Incl. el. Rollläden	Incl. Rollläden	3-tlg Fenster DK/ F/ DK Incl. 3-tlg. Oberlicht, feststehend



Pos 1



Pos 2



Pos 3

Pos 4 ohne Bild

Nachhilfezentrum
Morsbach
 auch Förderung bei LRS und bei RS
 Zur Burg 7 • Tel.: 02294 909 602 2

**KRANKEN-
PFLEGEPRAXIS**
kompetent sozial zuverlässig
Birgit Klein-Schlechtingen
Krankenschwester
Bergstraße 8 - 51597 Morsbach-Lichtenberg

Ambulante Alten- u. Krankenpflege
Familienpflege
Warmer Mittagstisch
Pflegekurse, Beratung und Schulung
Tel. 02294/1719 Fax 7805

Die Dorfgemeinschaft Lichtenberg lädt zur Jahreshauptversammlung ein

Die Dorfgemeinschaft Lichtenberg e.V. lädt für Mittwoch, 28. März 2012 in die Gaststätte Beutler zur Jahreshauptversammlung ein. Ab 20.00 Uhr wird der Vorstand über die zurückliegende Periode berichten. Zu dieser Versammlung sind neben den Mitgliedern ausdrücklich auch alle Interessierten, alten und jungen Dorfbewohner eingeladen. Informationen zu den bislang vorgesehenen Tagesordnungspunkten erhalten Sie unter der Internetseite www.lichtenberg.tv oder per Aushang in den Banken und Lichtenberger Geschäften sowie in dem Schaukasten. Für weitere Themenvorschläge, Anregungen und Besprechungsbedarf wenden Sie sich bitte an den Vorstand. Zum Erhalt einer starken Gemeinschaft erhofft sich der Verein eine rege Teilnahme und wirbt um neue aktive und fördernde Mitglieder sowie tatkräftig unterstützende Helfer.

Ein weiterer Termin sollte schon jetzt notiert werden: Die gemeinschaftliche Müllsammelaktion findet am Samstag, 21. April 2012, 14.00 Uhr (Treffpunkt Dorfmitte) statt, zu der wieder viele Helfer gebraucht werden. Anschließend ist wie immer ein gemütlicher Grillabschluss geplant.

Neues vom Bürgerbus

Liebe Morsbacherinnen und Morsbacher!

Sie haben durch die Werbepost oder durch unsere Broschüre sicherlich den neuen Fahrplan für den Bürgerbus schon erhalten. Wenn nicht, können sie bei Ihrem nächsten Besuch bei der Post, einer Apotheke oder Gaststätte unsere Broschüre mit dem Fahrplan kostenlos mitnehmen. Sie sehen daran, dass es sich lohnt Ihre Wünsche an uns heranzutragen. Denn nur durch Ihre Anregungen konnten wir Strecken einrichten, wie sie jetzt im Fahrplan stehen. Wir haben ihn farblich gestaltet und hoffen, dass er so besser zu lesen ist. Gleiche Strecken haben die gleiche Farbe auch wenn zu unterschiedlichen Zeiten gefahren wird.

Der Bürgerbus fährt jetzt drei Rundstrecken. Die veränderte erste Strecke führt vom Busbahnhof in den Südwesten der Gemeinde. Über Volperhausen, Steimelhagen, Holpe, Rolshagen, Wallerhausen, Appenhagen, Katzenbach, Rhein und Wisseraue.

Die zweite Strecke führt durch den Mittelteil der Gemeinde und beginnt auch am Busbahnhof, dann nach Zielenbach, Solseifen, Hahn, Flurstraße, Hemmerhozer Weg, Am Brunnen (Friedhof).

Die dritte Strecke geht in den Morsbacher Norden und führt ausgehend von Busbahnhof nach Springe, Lichtenberg, Böcklingen, Euelsloch, Zur Linde. Die Haltestellen Am Brunnen (Friedhof) und Lidl fahren wir bei Bedarf an. Hier sagen Sie bitte der Fahrerin oder dem Fahrer Bescheid.

Der Bürgerbus soll nach Möglichkeit das ganze Morsbacher Gebiet durchfahren. Das geht aber nur, wenn sich auch Bürgerinnen und Bürger als Fahrerinnen/Fahrer zur Verfügung stellen. Wenn Sie selbst gerne Bürgerbus fahren möchten und den Verein unterstützen wollen, können Sie sich als ehrenamtliche/er Bürgerbusfahrer/-Fahrer bei uns melden. Gebühren und Kosten, die durch Umschreiben des Führerscheins, Untersuchungen oder sonstige Formalitäten entstehen, werden vom Verein übernommen.

Schreiben Sie uns auch weiterhin, welche Wünsche Sie an den Bürgerbus haben oder rufen an: Verein Bürgerbus Morsbach e.V., Klaus Krebber, Auf der Hütte 14, 51597 Morsbach, Telefon: 02294/7162, Email: info@klaus-krebber.de



Bestattungen

Puhl

Ihr Meisterbetrieb

Morsbach
Lichtenberg
Brüchermühle

Odenspiel
Denklingen
Friesenhagen

- Erledigung aller Formalitäten
- Särge in allen Ausführungen
- Überführung im In- und Ausland
- Erd-, See- und Feuerbestattungen
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen
- Ruheforst

Telefon 02294 1398
www.im-trauerfall.de

Auf der Hütte 1
51597 Morsbach
info@im-trauerfall.de

DÖHL

Garten & Forstgeräte

Motorgeräte-Fachgeschäft mit Werkstatt

**Wir reparieren
Garten- und Forstgeräte
aller Fabrikate**

Wissener Str. 34 • 51597 Morsbach-Bitze
Telefon 0 22 94 99 38 09 0 • Fax 0 22 94 99 38 09 2

Zeit für Inspektionen

z.B. Rasenmäher, Motorsägen, Freischneider usw.

Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten
Sie **5€ Rabatt** auf eine Motorgeräteinspektion

5 EURO

Gutschein

Gutschein gilt nur für die Inspektion und ist nicht in bar auszahlabar. Gültigkeit bis 31.3.2012

| Führungsstab weitergegeben

Kürzlich fand im Gesellenhaus Holpe die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores „St. Cäcilia 1882 Holpe“ statt. Zu Beginn bat Vorsitzender Dietmar Stangier die Versammlung um eine Gedenkminute für die Verstorbenen des Chores. Anschließend verlas die 1. Schriftführerin Claudia Kötting den Jahresbericht 2011, der verdeutlichte, dass der Chor im abgelaufenen Jahr an vielen kirchlichen und weltlichen Anlässen mitgewirkt hatte. Die beiden Kassenprüferinnen Resi Leidig und Rita Reddig bescheinigten der 1. Kassiererin Helene Klüser eine einwandfreie Kassenführung, so dass dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt werden konnte.

Bei den Vorstandswahlen stellte sich der bisherige Vorsitzende Dietmar Stangier nach 10 Jahren Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl. Zu seinem Nachfolger wurde Reinhold Mauelshagen gewählt. Er ist der 11. Vorsitzende in der 130-jährigen Chorgeschichte. Weiterhin wurden gewählt: 2. Vorsitzender und 1. Schriftführer Dietmar Stangier, 2. Schriftführerin Claudia Kötting, 1. Kassiererin Helene Klüser, 2. Kassiererin Rita Reddig, Beisitzer Carmen Stausberg, Albert Wager und Berthold Stangier. Carmen Stausberg übernimmt zusätzlich das Amt des Notenwartes.

Im Jahr 2012 kann der Chor auf sein 130-jähriges Bestehen zurückblicken. Am 29.4.2012 wird daher ein Jubiläumskonzert in der Holper Pfarrkirche zusammen mit dem Musikkreis Holpe stattfinden. Dieses Konzert steht unter der Überschrift „130 Jahre Kirchenchor St. Cäcilia Holpe, 100 Jahre historische Klais Orgel Holpe und 35 Jahre Musikkreis Holpe“.

Weiterhin wird die berühmte kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn einstudiert.

| Verjüngung des Holper Vorstandes

Die Fußball-Abteilung der SpVgg Holpe-Steimelhagen ließ kürzlich bei der Jahreshauptversammlung das vergangene Sport- und Geschäftsjahr Revue passieren. Außerdem wurden die anstehenden Herausforderungen auf neue Schultern zu verteilen. Dabei wurden mit André Groß als zweiter Vorsitzender und Manuel Becher als stellvertretender Geschäftsführer auch zwei aktuelle Spieler der ersten Mannschaft in den Vorstand gewählt. Diese Verjüngung des Vorstandes soll ein zukunftsweisender Schritt für die Sportvereinigung sein. Aus der Führung ausgeschieden ist hingegen Volker Klein, dem der Verein für seine jahrelange Arbeit dankte. Ein großes Dankeschön ging zudem an Stefan Klein, der für außergewöhnliche Leistungen im Verein die goldene Ehrennadel überreicht bekam. Bei der anschließenden Versammlung des Fördervereins wurde der bestehende Vorstand (Marco Wirths, Gereon Hölper, Marc Becher) mit den Beisitzern Burkhard Neef, Marc Nossol, Thomas Kausch und Marco Fuchs vergrößert, um auch dort für die Zukunft besser aufgestellt zu sein.



| Der Vorstand der SpVgg Holpe-Steimelhagen v.l.n.r. Karl-Heinz Gelhausen, Markus Euteneuer, Thomas Wagner, Winfried „Ketty“ Groß, Nicole de Pestel, Marc Becher, Peter Ruhnke, André Groß, Marco Wirths und Manuel Becher. Es fehlt: Volker Schütz. Foto: Privat

Tischlerei

Meisterbetrieb

Michael Hoberg Tel.: 0 22 94 / 15 15
Ellinger Weg 11 Fax: 0 22 94 / 99 15 71
51597 Morsbach Mobil: 0172 / 935 69 39

michael-hoberg@t-online.de

DIE TÜR zu Ihrer Wohnkultur

Variationen von Designerhand, Technik von Meisterhand.

**Türen nach Maß:
ob Norm- oder
Sondergröße**

Lassen Sie sich von unseren Designvorschlägen inspirieren und finden Sie mit uns zu Ihrer ganz eigenen, unverwechselbaren Lösung.

- ▮ Spezielles Design und hochwertige Materialien
- ▮ Exzellente Verarbeitungsqualität

Wir beraten Sie gerne auch vor Ort.

Wir verarbeiten Qualitätsprodukte der Marke HEEP.

| Vereinsmeisterschaften im Tischtennis



Die Vereinsmeisterschaften der Tischtennisabteilung im SV 02/29 Morsbach waren eine gute Vorbereitung für die Rückrunde der laufenden Meisterschaft. Insgesamt 17 Aktive gingen kürzlich in der Turnhalle in drei Klassen an den Start. Das gut organisierte Turnier wurde zu einem sportlichen und kameradschaftlichen Treffen der Morsbacher Tischtennisspieler.

In der Herren A-Klassen konnte Stefan Ley seinen im Vorjahr erungen Titel verteidigen. In einem packenden Endspiel besiegte er Bernd Solbach. Den dritten Platz belegte Mario Braun. Bei den Damen löste Maria Steiger die Vorjahrsiegerin Sarah Zimmermann ab. Susi Neuburger belegte den dritten Platz.

In der Herren B-Klasse wurde Peter Arnold vor Fabian Gerke, Christian Braun und Martin Birkhölzer Vereinsmeister. Im Damen-Doppel gingen Maria Steiger und Ursula Kubeile vor Susi Neuburger und Sarah Zimmermann als Sieger von der Platte. Während sich bei den Herren Mario Braun und Fabian Gerke vor Stefan Ley und Martin Fuhr den Doppel-Titel holten.

Abteilungsleiter Stefan Ley überreichte den Siegern und Platzierten Siegerurkunden und kleine Anerkennungsgeschenke. Foto: Privat

Tischtennis-Mini-Meisterschaften 2012



Mit 30 Teilnehmern im Alter von 6 bis 12 Jahren hatte der Ortsentscheid der Minimeisterschaften im Tischtennis in Morsbach kürzlich eine Rekordbeteiligung. Teilnehmen konnte jedes Kind, das Spaß am Tischtennissport hat. Der Leiter der Tischtennisabteilung, Stefan Ley, konnte stolz sein auf die gelungene Veranstaltung. Er überreichte den Siegern und Platzierten Urkunden und Medaillen. Jeweils die ersten drei der einzelnen Altersgruppen können am 25. Februar am Kreisentscheid in Bielstein teilnehmen. Die Sieger der einzelnen Jahrgänge: Mädchen 2001/2002 1. Saria Klein, 2. Sarah Schmidt, 3. Lea Ley; Mädchen 1999/2000 1. Laura Bojzol, 2. Pauline Ossig; Jungen 2003 und jünger 1. Marvin Ludwig, 2. Jannis Rosenthal, 3. Elias Hauk; Jungen 2001/2002 1. Leon Steinborn, 2. Hannes Maus, 3. Max Reinery; Jungen 1999/2000 1. Julian Krause, 2. Niklas Badura, 3. Julian Schulz. Foto: Privat

Der Startschuss fällt



Die Saison 2012 für das FS Racingteam aus Morsbach beginnt am 7. April mit dem 1000-Kilometer-Rennen auf dem Hockenheim-Ring. Neben dem Teamfahrer Frank Schumacher wird Michael Polenz der 2. Fahrer bei dem Langstreckenrennen sein. Gefahren wird das Rennen auf der bewährten Triumph Daytona 675. Die Helfercrew ist soweit auch wieder komplett. Hier kann sich das Team u. a. wieder auf Duc Dickel aus Waldbröl verlassen.

Weitere Infos unter www.fsracingteam.de und www.1000km-hockenheim.de

Achtung, Krötenwanderung!

Mit den ersten warmen Regenfällen erwachen Kröten, Frösche und Molche aus ihrer Winterruhe. Zeigt das Thermometer abends mindestens 6 Grad, begeben sich die Tiere auf Wanderschaft. Von ihren Winterschlafplätzen ziehen sie oft in großer Zahl zu ihren Laichgewässern, um für den Nachwuchs zu sorgen. Dabei müssen Erdkröte, Grasfrosch und Co. häufig eine oder mehrere Straßen überqueren – ein Weg, der für viele von ihnen in den Verkehrstod führt.

>>>

Pflege Touren in Morsbach und Reichshof

Diakoniestationen
DIAKONIE VOR ORT
 An der Agger und in Windeck gGmbH

www.diakonie-vor-ort.de

Wir pflegen Sie zu Hause

- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung dementiell Erkrankter
- Familienpflege / Haushaltshilfe
- Beratung zu Pflege und Betreuung
- Unterstützung bei der MDK-Einstufung
- Schulung pflegender Angehöriger
- Essen auf Rädern

Wir beraten Sie gerne

Diakoniestation Waldbröl
Tel: 0 22 91 / 62 76

Weitere Diakoniestationen in Ihrer Nähe:

Bergneustadt .. Tel: 0 22 61 / 4 26 13
Gummersbach ... Tel: 0 22 61 / 6 65 24
Wiehl Tel: 0 22 62 / 717 52 82
Windeck Tel: 0 22 43 / 8 01 60

DETLEF BREDENFELD

Funk-Mietwagen

Tel. 02294 99 13 55

Fax 02294 99 13 56

Mail detlef.bredenfeld@t-online.de

Krankenfahrten
 Dialysefahrten
 Bestrahlungsfahrten

Im Hainsfeld 13
 51597 Lichtenberg

Werben Sie im *Flurschütz!*

flurschuetz@c-noxx.com • Fon 0 22 65.99 87 78-2

In einigen Gemeinden des Bergischen Landes konnte das Masensterben der Tiere durch Amphibienleiteinrichtungen und Untertunnelungen abgestellt werden, wie zum Beispiel in Morsbach-Ellingen. Anderenorts zeigen jedoch Kunststoff-Folien, die an den Straßenrändern angebracht worden sind, Lücken, so dass immer wieder Tiere auf die Fahrbahn gelangen. Da die Amphibien nachtaktiv sind, werden sie dann oft in der Dunkelheit von Autoreifen platt gewalzt.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) bittet alle Autofahrer in den nächsten Wochen um erhöhte Rücksicht. Kröten und Frösche, die nachts im Scheinwerferlicht auftauchen, sollten vorsichtig „umfahren“ oder „zwischen die Räder“ genommen werden, damit sie keinen Schaden leiden.

Vielfach weisen Hinweisschilder mit „Achtung Krötenwanderung!“ auf derartige Straßenabschnitte hin. Kröten und Frösche sind „nützliche“ Vertilger unerwünschter Kleintiere, wie Schnecken, im Garten und tragen so zur biologischen „Schädlingsbekämpfung“ bei.



| Jetzt heißt es für Autofahrer wieder „Aufgepaßt!“, die Amphibien beginnen mit ihrer Wanderung.

| Benutzung der gemeindlichen Wirtschaftswege in der nassen Jahreszeit



Die Wirtschaftswege in der Gemeinde Morsbach dienen der Bewirtschaftung der anliegenden Wald- und Wiesenflächen und bieten darüber hinaus Wanderern sowie Reitern die Möglichkeit, die waldrreiche Landschaft zu erleben. Unterhaltung und Ausbau des Wegenetzes erfolgen durch die Forstbetriebsgemeinschaften und die Gemeinde mit großem personellen und finanziellen Aufwand.

Bautechnisch sind die Wirtschaftswege als reine Erdbauwege oder mit einer wassergebundenen Tragschicht befestigt. Die Tragfähigkeit ist bei beiden Ausbauvarianten abhängig von der Durchfeuchtung. Gerade in Wochen mit hohen Niederschlägen sind die Wege teilweise derart aufgeweicht, dass die für ein Befahren mit schwerem Gerät oder zur Durchführung von Waldarbeiten erforderliche Tragfähigkeit nicht gegeben ist und nach Durchführung der Arbeiten mit erheblichem Reparaturaufwand gerechnet werden muss. Auch das Bewegen von Pferden auf auf-

geweichten Wegen führt durch die punktuellen Belastungen mit Hufeindrücken zu kleinen Wasseransammlungen, die nicht abfließen können und bei Frost den Wegekörper weiter schädigen.

Im Gegensatz zu öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Sinne des Straßen- und Wegegesetzes NRW stehen Wirtschaftswege nicht für eine uneingeschränkte Nutzung zu jeder Jahreszeit zur Verfügung. Um nicht die Allgemeinheit mit den von wenigen Einzelpersonen verursachten Schäden zu belasten, sieht sich die Gemeinde veranlasst, die Verursacher in Haftung zu nehmen. Die Gemeinde Morsbach bittet daher vor der Durchführung von kommerziellen Forstarbeiten um eine vorherige Besichtigung der Wege und anschließende Abnahme. Auf diese Weise lassen sich mögliche Streitigkeiten vermeiden und der Erhalt des Wegenetzes ist gewährleistet. Den vor Ort arbeitenden Forstunternehmen ist diese Problematik bekannt. Ihnen stehen geeignete Maschinen zur Wiederherstellung genutzter Wege zur Verfügung. Allerdings war es in der Vergangenheit gelegentlich erforderlich, an die Herrichtung der Wege zu erinnern.

Bei der Gemeinde Morsbach ist der Leiter des Bauhofes, Matthias Scholl, Tel: 02294/699-261, für die Wegeunterhaltung zuständig und steht für Rückfragen zur Verfügung. Foto: G. Kötter

| AggerEnergie arbeitet nach geplanten und beherrschten Verfahren

Im Hinblick auf das Energiewirtschaftsgesetz, welches eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung auf Dauer zu gewährleisten fordert, baute die AggerEnergie im vergangenen Jahr ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach der international anerkannten Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 auf. In Ergänzung zu den bereits bestehenden Managementsystemen im technischen Bereich wurde dieses nun im November 2011 äußerst erfolgreich zertifiziert.

Auf diesen „Lorbeer“ werden wir uns jedoch nicht ausruhen, sondern uns für unsere Kunden weiter entwickeln, um auch in Zukunft qualitativ hochwertige Dienstleistungen anzubieten, meinte der Geschäftsführer der Aggerenergie Frank Röttger. Unternehmen, die ein QMS einführen und aufrechterhalten sind bemüht, die Anforderungen ihrer Kunden zu ermitteln, alle gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und die Erhöhung der Kundenzufriedenheit anzustreben. Ziel ist es, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen reproduzierbar, wirtschaftlich und unter dem Aspekt ständiger Verbesserung zu gewährleisten. Ein Zertifikat schafft Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Ein besonderer Schwerpunkt liegt nach wie vor auf dem Betrieb der Energieverteilungsnetze unter Berücksichtigung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und der Regulierungsbehörden. Somit wurde mit der Zertifizierung auch die Diskriminierungsfreiheit festgestellt, AggerEnergie arbeitet hier gesetzeskonform nach geplanten und beherrschten Verfahren.

DVGW bestätigt: Sicherheit wird bei der AggerEnergie großgeschrieben

Bei der AggerEnergie ist die Gas- und Wasserversorgung sicher: Zum ersten Mal hat sich die AggerEnergie erfolgreich der freiwilligen Überprüfung nach den Leitfäden des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) gestellt. Begonnen hat die Gesellschaft mit der Überprüfung der Wasserversorgung. Vor kurzem folgte die Gasversorgung. Das Technische Sicherheitsmanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie. Die AggerEnergie hat für die Gas- und Wasserversorgung schriftlich: Hier werden die technischen Richtlinien durchgängig umgesetzt.

Von der Unternehmensorganisation bis zur Gefährdungsbeurteilung einzelner Arbeitsmittel mussten sich die AggerEnergie in

über 300 verschiedenen Punkten den Fragen der Experten des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.) stellen. Dabei wurde bewiesen: Die gesamte AggerEnergie-Organisation ist gemäß den technischen Richtlinien gestaltet, die Führungskräfte und Mitarbeiter handeln nach diesen Richtlinien. AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger: „Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass bei der AggerEnergie in Sachen Sicherheit und Qualität nichts dem Zufall überlassen wird.“

Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 den Haushalt für das Jahr 2012 beschlossen. In der Ratssitzung vom 13.12.2011 hatte Bürgermeister Jörg Bukowski den Entwurf des Haushalts eingebracht. Seine Haushaltsrede ist in der **Flurschütz**-Ausgabe 14.01.2012 abgedruckt worden.

Besonders im Ortskern von Morsbach stehen in diesem Jahr erhebliche Veränderungen an, die das Erscheinungsbild des Zentralortes nachhaltig verändern werden. So konnte im vergangenen Jahr das Areal des abgebrannten „Haus im Kurpark“ und „Haus des Gastes“ an einen Investor zum Buchwert veräußert werden, der dort ein Ärztehaus und eine Pflegeeinrichtung mit etwa 40 Plätzen errichten möchte. Wegen der früheren Nutzung der Fläche als Deponie und den Folgen des Brandschadens konnte so nach langwierigen und intensiven Verhandlungen mit potentiellen Investoren ein Verlust für die Gemeinde vermieden werden und das Gelände einer für die ärztliche Versorgung der Morsbacher Bevölkerung wichtigen und nachhaltigen Nutzung zugeführt werden.

Daneben konnte der Bebauungsplan Nr. 52 „Verbrauchermarkt Bahnhofstraße/Wisseraue“ auf den Weg gebracht werden, der die Ansiedlung des REWE-Marktes im Bereich des Möbelhauses Schneider und des ehemaligen Café Bäckerei Reuber in unmittelbarer Nähe der Discounter LIDL und Aldi ermöglicht. Hierbei wurde auch die äußere Erschließung

dieses Bauvorhabens sichergestellt. Das hierdurch befürchtete Verkehrschaos tritt nach Aussage des beauftragten Verkehrsgutachtens nicht ein. Neben der Variante „Bau eines Minikreisverkehrs“ wurden andere, ebenfalls ausreichende Maßnahmen zur Regelung der zukünftigen Verkehrsflüsse genannt. Auch in der gewählten Variante ohne Kreisverkehr sagt das Gutachten: „Alternativ kann der REWE-Markt auch unabhängig von der Gestaltung der Einmündung Hahner Straße ebenso leistungsfähig über eine rechts rein / rechts raus Regelung angebunden werden.“ Zudem werden mit dem Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 51 „Wohnanlage Krottorfer Straße/Alzener Weg“ die Voraussetzungen für den Bau einer Seniorenwohnanlage im Zentrum von Morsbach geschaffen.

Bürgermeister Bukowski hatte am 13.12.2011 dem Gemeinderat einen genehmigungsfähigen Haushalt vorlegen können, der erneut ohne die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes auskommt. Insgesamt hat sich der Gemeinderat mit 17 Anträgen zum Haushaltsplanentwurf befasst.

Unter anderem wurden als Anerkennung für die kontinuierlich geleistete Jugendarbeit in den Vereinen wieder 10.000 € für die Kinder- und Jugendarbeit im Haushaltsjahr 2012 mit der Mehrheit der Stimmen der Ratsmitglieder zur Verfügung gestellt. Daneben wurde die Verwaltung beauftragt, den im Rahmen des aufzustellenden Haushaltssicherungskonzeptes 2010 gefassten Beschluss, „...mit den Dorfgemeinschaften und Trägervereinen die Bedingungen zur Übertragung der Zuständigkeit für „Dach und Fach“ abzustimmen...“ in weiteren Gesprächen mit dem Dörferverein alter Schulbezirk Wallerhausen und dem Trägerverein Bürgerhaus Ellingen zu einem einvernehmlichen Ergebnis zu kommen. Die notwendigen Gebührenerhöhungen im Bereich der gebührenrechnenden Einrichtungen Abfallbeseitigung und Winterdienst waren bereits im Dezember 2011 verabschiedet worden.

Grund für die Erhöhung der Abfallbeseitigungsgebühren waren im Wesentlichen gestiegene Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsver-

>>>

Taten statt Worte (9)



Als Mitarbeiter der AggerEnergie engagieren wir uns jeden Tag für die Menschen in unserer Region. Beruflich – und in der Freizeit als ehrenamtliche Mitarbeiter bei Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Mehr erfahren Sie bei Ihrem Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen: www.aggerenergie.de

bandes und höhere Kosten für Sammlung und Transport. Die Gebührensteigerungen im Bereich Winterdienst sind Folge der immens gestiegenen Kosten in den harten Wintern 2009/2010 und 2010/2011, die insgesamt bei 330.027 € lagen und zu Verlusten in den Jahresabschlüssen 2009 und 2010 von 172 T€ führten. Im Rahmen der Kostenrechnung werden den gebührenrechnenden Einrichtungen auch Gemeinkosten für hausinterne Leistungen zugeordnet. Für den Bereich des Winterdienstes waren dies in der Kalkulation 2012 sekundäre Kosten i.H.v. etwa 35.000 EUR. Diese werden als „Serviceproduktumlage“ bezeichnet und stellen anrechenbare Gemeinkosten für z.B. Personalamt, Kämmerer, Kasse und IT, die, die andernfalls aus allgemeinen Steuermitteln zu finanzieren wären.

Auf Grund landesgesetzlicher Vorgaben war es unvermeidlich, dass der Hebesatz für die Grundsteuer B von 400 % auf 413 % angehoben werden musste, ansonsten hätte die Gemeinde neben den geringeren Steuereinnahmen auch noch geringere Zuweisungen des Landes hinnehmen müssen, da ihr bei der Berechnung ihrer Steuerkraft nicht der tatsächlich erhobene Steuersatz, sondern der vom Land gesetzlich vorgegebene höhere Steuersatz angerechnet worden wäre.

In dieser und in der nächsten Flurschütz-Ausgabe werden die Haushaltsreden der Fraktionen von CDU, SPD, BFM, FDP, UBV/UWG und GRÜNE in der Reihenfolge der Fraktionsstärken abgedruckt. In dieser Ausgabe erscheinen aus Platzgründen zunächst die Stellungnahmen von CDU, SPD und BFM.

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2011

„Der Staatshaushalt muss ausgeglichen sein. Die öffentlichen Schulden müssen verringert werden. Die Arroganz der Behörden muss gemäßigt und kontrolliert werden. Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden, wenn der Staat nicht bankrott gehen will“.

Ich zitiere hier nur Cicero, einen römischen Schriftsteller und Politiker, der von 106 – 43 v. Chr. lebte. Was Cicero schon vor fast 2200 Jahren wusste und ausdrückte, hat heute noch Gültigkeit und genießt derzeit in der öffentlichen Diskussion eine hohe Aktualität.

Wir befinden uns nicht nur in einer schweren Krise der öffentlichen Haushalte, sondern als Ausfluss daraus auch in einer bislang nicht da gewesenen schweren Eurokrise. Der Zustand des europäischen Bankensystems ist besorgniserregend und viele Euroländer stehen kurz vor dem Kollaps.

Die Bundesrepublik Deutschland als größtes Euroland hat die Finanz- und Wirtschaftskrise durch kluge Entscheidungen bisher am Besten gemeistert. Die Konjunkturpakete I und II und die Weiterentwicklung des Kurzarbeitergeldes, haben in erster Linie dafür gesorgt, dass sich unsere Wirtschafts- und der Arbeitsmarkt rasch erholen konnten.

Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen, weisen den höchsten Beschäftigtenstand und die niedrigsten Arbeitslosenzahlen seit der Wiedervereinigung auf. Der Geschäftsklimaindex als Barometer für unsere Kaufkraft und Kaufkraft steigt in den letzten Wochen und Monaten weiter an.

Der Bund und viele Länder haben in ihren Verfassungen eine Schuldenbremse eingebaut. Die Minderheitsregierung in NRW unter Duldung der Linken legt nach 2011 auch für das Haushaltsjahr 2012 einen Haushaltsentwurf vor, der Verfassungswidrig ist. D.h. die Schulden sind höher als die geplanten Investitionen. Man könnte auch sagen, wir in NRW haben griechische Verhältnisse. Trotz sprudelnder Steuereinnahmen verschuldet sich unser Land NRW unaufhörlich weiter.

Das von der Minderheitsregierung im Land NRW beschlossene Gemeindefinanzierungsgesetz benachteiligt den ländlichen Raum und bevorzugt die Großstädte. Bis zum Jahr 2015 werden dem ländlichen Raum rund 470 Mio. € an Schlüsselzuweisungen entzogen. Auch Herr Bürgermeister Bukowski beklagte bei der Einbringung des Haushaltes die mangelnde Finanzausstattung seitens des Landes NRW. Einer durch

die CDU Fraktion eingebrachten Resolution gegen das neue Gemeindefinanzierungsgesetz hat sich Herr Bürgermeister Bukowski und die SPD Fraktion nicht angeschlossen.

Da kommen schon sehr starke Zweifel auf, ob das das Beste für Morsbach ist. Die Gemeinde Morsbach hat zum wiederholten Male einen Haushalt vorgelegt, der auf Kante genäht ist. Wir schrammen soeben an der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vorbei. Das strukturelle Defizit beträgt jährlich über 2 Mio. €. Auch in Morsbach ist die Gewerbesteuerkraft deutlich gestiegen, aber der Eigenkapitalverzehr nimmt dramatisch zu. Die Zinsbelastung im Haushalt 2012 geht deutlich nach oben. Aber die Bunte Liste und ihr Bürgermeister führen Morsbach weiter in die Verschuldung. Der im Wahlkampf geprägte Begriff „Das Beste für Morsbach“ zeigt im Halbzeitergebnis folgenden Stand:

1. Gesamtschule und Abitur vor Ort konnte nicht realisiert werden. Die Klage vor dem OVG Münster wurde vom Bürgermeister zurückgenommen. Vielleicht hätte man sich vor den vollmundigen Versprechungen im Wahlkampf besser informieren sollen. Somit hätte man viele Eltern und Kinder nicht enttäuschen müssen.
2. Wegen fehlender Schülerzahlen aus dem Gemeindegebiet konnte der Schulversuch -Gemeinschaftsschule – erst durch eine Ausnahmegenehmigung durch die Bezirksregierung als eine von 12 Gemeinschaftsschulen in NRW auf den Weg gebracht werden. Wegen fehlender regionaler Abstimmung erfolgte die Genehmigung nur für die Sekundarstufe I.
3. Großmensa und Kulturstätte stehen vor der baulichen Fertigstellung. Nach Auskunft im letzten Schul- und Sozialausschuss nehmen zurzeit rund 40 Kinder und Lehrer an der Mittagverpflegung teil. Der Anteil der Lehrer liegt im zweistelligen Bereich.
4. Die Kosten für die Ausgabeküche betragen ca. 130.000,00 €. Der jährliche Zuschuss für die BWO beträgt 20.000,00 € aus dem Gemeindehaushalt.
5. Die Gesamtkosten der Mensa/Kulturstätte können bis heute von der Verwaltung dem Rat wegen fehlender Schlussrechnungen nicht mitgeteilt werden.
6. Das Freibad wurde schon im letzten Jahr gegen die Stimmen der CDU geschlossen.
7. Das Freibadgelände steht im Haushalt 2012 zum Verkauf an. Der Verkaufserlös soll 152.000,00 € betragen.
8. Weil man mit dem Neubau Mensa/Kulturstätte den Schulhof überbaut hat, benötigt man Ersatzflächen. Hierfür soll der Rasensportplatz teilweise geopfert werden. Die Investitionskosten betragen hierfür rund 900.000,00 € und sollen aus der Schul- und Sportpauschale finanziert werden. Für andere wichtige Investitionen wie z.B. Turnhalle C stehen über Jahre keine Haushaltsmittel zur Verfügung.
9. In der Ortsmitte wurde das ehemalige Kurhausgelände mit angrenzenden Kurparkflächen zum Bruchteil des Bodenrichtwertpreises an einen Investor veräußert. Die entgangenen Mindereinnahmen liegen bei mehreren einhunderttausend Euro.
10. Die Zuschüsse für Senioren- und Jugendarbeit wurden schon im Haushalt 2010 gestrichen.
11. Bei der Verabschiedung des Haushaltes 2010 wurde gegen die Stimmen der CDU beschlossen, dass die Dorfgemeinschaften Wallerhausen und Ellingen die gesamten Gebäudeinvestitionskosten nach Auslaufen der 25-jährigen Pachtverträge zu übernehmen haben.
12. Anträge der CDU Fraktion auf Ausbau der DSL Versorgung in unterversorgten Gemeindegebieten wurden von der Mehrheit abgelehnt. Billigend wird der Verlust von Bildungschancen und Arbeitsplätzen in Kauf genommen. Auch hierfür hätte man Mittel aus dem Konjunkturpaket II. einsetzen können.
13. Haushaltsmittel für den Erwerb von nicht benötigtem Bahngelände wurden aus dem Haushalt gestrichen. Flächen für kleinteilige Gewer-

beansiedlung können somit nicht zur Verfügung gestellt werden.

14. Die Belastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger steigen stetig an. Die Erhöhung des Winterdienstes und der Straßenreinigung um 140 % wurde von der Ratsmehrheit gegen die Stimmen der CDU beschlossen. Die Managementkosten betragen allein für diese Dienstleistung über 35.000,00 €.

15. Auf der heutigen Tagesordnung steht die Verabschiedung des Verkehrskonzeptes für den REWE Neubau an der Bahnhofstr./Wisseraue. Die gutachterliche Empfehlung lautet auf Seite 24 des Gutachtens: "Die Berechnungen für den **Knotenpunkt Hahner Straße/Bahnhofstraße** zeigen unter Berücksichtigung der Prognosebelastungen, dass für eine vollwertige Anbindung des REWE - Marktes eine Gestaltung als Minikreisverkehr erforderlich ist." Die Mehrheit setzt sich über die gutachterliche Stellungnahme hinweg und provoziert über Jahrzehnte einen täglichen Verkehrskollaps in Morsbach, den auch die Gutachter vorhersagen.

Auch die CDU Fraktion begrüßt die Investition am Standort Bahnhofstr./Wisseraue, die Belange und Interessen des Investors dürfen aber nicht über die berechtigten Einwände und Belange der Bürgerinnen und Bürger gestellt werden. Wir fordern Sie auf, kehren Sie zur Vernunft zurück und vertreten Sie nachhaltig die Interessen unserer Gemeinde.

An dieser Stelle könnte ich nochmals auf die stetig steigenden Sozialkosten und Umlagekosten von Kreis und Landschaftsverband hinweisen und die Diskussionen von der letzten Haushaltsberatung weiterführen.

Wir alle wissen, dass die Umlageverbände zu fast 100 Prozent gesetzliche Pflichtaufgaben wahrnehmen. Hier ist der Gesetzgeber von Bund und Land aufgefordert, die Standards neu zu definieren, um unseren Sozialstaat in der inneren Struktur nicht dauerhaft zu gefährden.

Für unsere Gemeinde steht in Kürze die Entscheidung über die Konzessionsvergabe Strom- und Gasnetze an. Wir streben eine Lösung und Entscheidung mit der Gemeinde Reichshof an. Für finanzielle Abenteuer steht die CDU Fraktion in dieser Frage nicht zur Verfügung.

In naher Zukunft werden wir auch in Morsbach den inklusiven Sozialraum aktiv gestalten müssen, hierzu werden wir in den nächsten Wochen Anträge auf den Weg bringen.

Die CDU Fraktion im Rat unserer Gemeinde möchte mit allen Ratsfraktionen und allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen die Zukunft Morsbachs gestalten, dies geht aus unserer Sicht nur, wenn wir den uns zur Verfügung stehenden Finanzrahmen dauerhaft einhalten und keine Versprechungen auf Kosten unserer Kinder und Kindeskiner finanzieren. Auch stehen wir für eine präventive Verschuldungspolitik wie im Land nicht zur Verfügung.

Ausdrücklich möchten wir der Arbeitsgruppe - Beratung Brandschutzbedarfsplan - danken, die fraktionsübergreifend zum Wohle der Feuerwehr zustimmende Arbeitsergebnisse abgeliefert hat.

Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre unsere Gemeinde deutlich ärmer, dafür gilt es DANKE zu sagen.

Die CDU Fraktion lehnt den Haushalt 2012 ab und bietet für den kommenden Haushalt 2013 ihre Hilfe in der interfraktionellen Arbeitsgruppe an. Schon heute weisen wir darauf hin, dass wir Fehlinvestitionen und damit verbundene jahrzehntelange Belastungen, nicht durch zügellose Steuer- und Abgabenerhöhungen mittragen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung die am Haushaltsentwurf mitgewirkt haben. Herrn Kämmerer Neuhoff danken wir für die Unterstützung in der Haushaltsklausur.

Ich bedanke mich für ihre Geduld und Aufmerksamkeit.

Für die CDU-Fraktion:

Günter Stricker

Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2012

„Innovation und Konsolidierung“, so überschreibt die OVZ in ihrer Ausgabe vom 18.01.2012 das Interview mit Bürgermeister Jörg Bukowski zum Haushaltsjahr 2012. Der Bürgermeister wird zitiert mit den Worten: „Die Herausforderung besteht darin, innovativ zu sein und Neues für die Gemeinde zu entwickeln und gleichzeitig Haushaltskonsolidierung zu betreiben.“ Da hat er zweifellos Recht, und auch die SPD Fraktion unterstützt diese Zielsetzung - und geht vielleicht noch ein wenig weiter - mit dem Blick auf die Textzeile aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse: „Nur, wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“

Traditionsgemäß sind Etatdebatten Generalaussprachen über die Regierungsarbeit, aber hier ist nur bedingt der Ort über Bundes- oder Landespolitik zu sprechen; hier geht es zuallererst um unsere Gemeinde und allenfalls um die Kreispolitik. Dennoch können Querverweise auf politische Entscheidungen anderenorts, die sich auch hier in Morsbach auswirken, nicht unerwähnt bleiben.

Wie schon im Vorjahr zitiert, so gilt auch dieses Jahr die Binsenweisheit „Einem nackten Mann kann man nicht in die Tasche fassen.“, mit der der damalige Finanzminister des Landes NRW Linsen am 19.02.2010 ablehnend auf die Hilferufe der finanziell vor dem Kollaps stehenden Kommunen reagierte. Heute schreit - allerdings aus der Opposition heraus - die gleiche CDU nach finanzieller Unterstützung der Kommunen. Ihre jetzt eingebrachte Resolution hätte viel eher damals ihre Berechtigung gehabt, aber da war von ihrer Seite nichts zu hören.

Zu beklagen ist tatsächlich die Lastenverschiebung im sozialen Sektor in die kommunale Familie hinein, die die Kommunen hart trifft. Dazu kommt die ungleichgewichtige Lastenverteilung zwischen Ballungsräumen und Landgemeinden. Hier möchte ich noch einmal zustimmend Herrn Bürgermeister Bukowski zitieren: „Letztlich ist es aber ganz einfach so, dass auch dem Land das Geld fehlt, um die eigentlich gesetzlich vorgeschriebene auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen im Sinne der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie und der finanziellen Eigenverantwortung aus Artikel 28 GG sicherzustellen. Die Decke ist einfach zu kurz.“

Die Aussagen des Kämmerers zur (ich zitiere) „Unfähigkeit der Politik, Ideologie und Machtspiele hinter sich zu lassen und eine tatsächliche Konsolidierung zu betreiben“ sind allerdings unangemessen und für den Gemeinderat Morsbach nicht zutreffend. Völlig zu Recht wird jedoch sowohl vom Bürgermeister, als auch vom Kämmerer auf die Belastung durch den Oberbergischen Kreis hingewiesen, der trotz steigender Umlagegrundlagen und Rücküberweisung zuviel gezahlter Landschaftsumlage in absoluten Zahlen immer noch mehr als in Vorjahren von seinen Kommunen verlangt.

Bereits für den Kreishaushalt 2010 war von den Hauptgemeindebeamten (HGB) auf die mögliche Erdrosselungswirkung der Kreisumlage, insbesondere für die kommenden Jahre, hingewiesen worden. Siehe Brief des Sprechers der HGB an den Landrat vom 17.12.2009.

Die Zusage des Kreises, die Neuorganisation von ARGE und kommunalem Rettungsdienst für die Kommunen kostenneutral zu gestalten, muss stark bezweifelt werden, weil der Landrat nicht nachweist, dass das so ist, obwohl es damals nur deshalb zu einer Zustimmung der Hauptgemeindebeamten kam. Wir fordern die Verwaltung nachdrücklich auf, den Nachweis beim Oberbergischen Kreis einzufordern. Aber es ist zu fürchten, dass es gegen diese Kreisverwaltung mit der Unterstützung der CDU/FDP-Mehrheit im Kreistag wohl ein aussichtsloser Kampf bleibt, wie dereinst Don Quichote gegen die Windmühlen.

Daraus kann und muss die Schlussfolgerung gezogen werden:

Exogene Faktoren sind die wesentlichen Ursachen für die schwierige finanzielle Lage der Kommunen. Es ist so gut wie nichts hausgemacht!

Wir müssen uns selbst helfen. Dabei sind die vom Bürgermeister und Kämmerer genannten Leitlinien künftigen Handelns sicher allgemein

gültig und weitgehend Konsens im Rat, so dass es an sich nicht erforderlich ist, dass die Verwaltung hier mahndend den Zeigefinger erhebt. Wir müssen uns alle gemeinsam dementsprechend verhalten.

Schon in der Bergpredigt steht: „Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“ Solcherlei „Anweisungen“ der Verwaltung an die Adresse des Rates, zwingende Leitlinien genannt, sind anmaßend und dessen bedarf es nicht.

Auch, wenn dem Städtetag zuzustimmen ist, dass das Problem der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen sich nicht allein durch Änderungen auf der Steuerseite oder durch den Abbau von Standards beheben lässt, kommen wir hier in Morsbach an einer Steuererhöhung nicht vorbei. Dabei geht es der SPD-Fraktion um soziale Gerechtigkeit, dass alle am Wirtschaftsleben Beteiligten ihren Anteil leisten. Deswegen haben wir ursprünglich eine Erhöhung sowohl der Grundsteuer B als auch der Gewerbesteuer vorgeschlagen, um die Lasten zu verteilen. Da jedoch nach jetzt neuen vorliegenden Erkenntnissen eine Steuererhöhung, mit Ausnahme der systembedingten Anpassung bei der Grundsteuer B, vermeidbar ist, ist uns allen sicher wohler.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf für 2012 ff. zeigt im Übrigen eine unpektakuläre, sehr vorsichtige Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges. Ein Haushaltssicherungskonzept oder sogar ein Nothaushalt soll auf jeden Fall vermieden werden. Das Schreckgespenst „Nothaushalt“ immer wieder zu beschwören, um finanzielle Forderungen der Politik gleich im Keim zu ersticken, wirkt bei inflationärem Gebrauch allerdings immer weniger.

Hier wünschte sich die SPD einmal mehr - siehe obiges Zitat von Hesse - auch von der Verwaltung mehr Mut, Fantasie, vielleicht Visionen und deutlich erkennbare langfristige Zielvorstellungen. Wenn wir nicht jetzt noch handeln, geht möglicherweise in späteren Jahren noch weniger.

Die wesentlichen Handlungsfelder sind und bleiben die Bereiche Bildung, Demografie und Energie.

Stichwort Bildung

Bei der Schulpolitik gibt es keinen Nachholbedarf. Hier ist die Verwaltung mit der Errichtung einer Gemeinschaftsschule den richtigen Weg gegangen, der fortgesetzt werden muss, da er auch die richtige Antwort auf die demografische Entwicklung ist. Hier kann sich der Bürgermeister auf die Unterstützung der SPD verlassen.

In diesem Zusammenhang steht aber auch die von der SPD-Fraktion angestoßene Umgestaltung des Schulsportgeländes. Dieses Projekt dient nicht nur den Schulen, sondern ist langfristig sinnvoll, da es auch den Veränderungen aufgrund der demografischen Entwicklung Rechnung trägt. Hier zeigt sich Weitblick und Denken über den Teller-rand hinaus.

Damit dann auch zum ...

Stichwort Demografie

Die Gemeinde Morsbach ist vom demografischen Wandel erheblich betroffen. Die 6- bis unter 10-jährigen (Grundschulkinder) gehen bis 2015 stärker als im Kreisdurchschnitt zurück. Demgegenüber steigt die Zahl der älteren Erwerbstätigen (die 45-65-Jährigen) prozentual deutlich stärker als der Kreisdurchschnitt, und Morsbach hat hinter der Gemeinde Reichshof den größten prozentualen Zuwachs bei den Hochbetagten (über 80-Jährige) zu verzeichnen. Damit wird eine gesellschaftliche Veränderung deutlich, der vorausschauend zu begegnen ist.

Deshalb fordert die SPD Fraktion den im Haushalt 2012 enthaltenen Ansatz für ein Gemeindentwicklungskonzept ausschließlich für die Untersuchung der Auswirkungen des demografischen Wandels und dessen Bewältigung in der Gemeinde Morsbach einzusetzen. Jedem Verantwortlichen ist mittlerweile klar, dass unser Gesellschaftssystem gefährdet ist, wenn wir uns nicht auf die Veränderungen, die mit einer schrumpfenden und älter werdenden Bevölkerung einhergehen, rechtzeitig einstellen, in den Sportvereinen, im Bildungs- und Sozialsystem und bei der kommunalen Infrastruktur, die in absehbarer Zeit überdimensioniert und nicht mehr finanzierbar sein wird.

Hier muss das Augenmerk sicher auch auf städteplanerische Aktivitäten gerichtet werden, mit dem Ziel, ein intensives Zusammenleben von Jung und Alt zu ermöglichen. Quartierbildung, öffentliche Verkehrsgestaltung sind Stichworte.

Das Leitbild unserer Gemeinde muss zu diesem Thema ergänzt werde.

Stichwort Energie

Die fossilen Energieträger gehen zur Neige, spätestens in 50 Jahren. Atomkraftwerke für Strom sind keine Lösung, weiß mittlerweile auch der politische Gegner. Leider bedurfte es zu dieser Erkenntnis erst der Katastrophe von Fukushima. Die Energiewende bietet uns eine einmalige Chance, die Energieversorgung der Gemeinde Morsbach sicher, sauber und für den Bürger finanzierbar zu gestalten. Hier muss das Prinzip ganz deutlich lauten: Selbstversorgung statt Fremdbestimmung.

Die Zukunft liegt in den erneuerbaren Energien, den regenerativen Energien. Unser Ziel ist es, die Energieversorgung in der Region ganzheitlich mit Bürgerbeteiligung auf der Basis erneuerbarer Energien vor Ort selbst zu gestalten.

Das bedeutet aber dezentrale Energieerzeugung, was wiederum Auswirkung auf die Stromverteilung und damit auf den Netzausbau hat. Interesse an dezentralen Lösungen haben die marktbeherrschenden Eigentümer großer Kraftwerke nicht; also bauen sie auch die Verteilnetze nicht um oder aus.

Konsequenterweise müssen dann die kommunal Verantwortlichen handeln, da es ihre Aufgabe ist, die Daseinsvorsorge zu erfüllen. Es besteht jetzt die Möglichkeit einen entscheidenden Schritt in die richtige Richtung zu tun. Deshalb auch unser Antrag die Möglichkeit der Übernahme des Stromverteilnetzes jetzt einzuleiten. Es bedarf klarer Zielsetzungen und Vorschläge, die Energieversorgung in die eigene Verantwortung zu übernehmen. Nur eine durchdachte und eigenverantwortlich durchgeführte Energieversorgung bietet die Grundlage, die Bürgerinnen und Bürger auch finanziell zu beteiligen. So erhalten die Morsbacher nicht nur sauberen Strom aus der eigenen Region mit einem hohen Potential an regionaler Wertschöpfung, sondern können die Energiewende auch aktiv mit gestalten, indem sie selbst in Projekte wie z.B. Windräder und Fotovoltaikanlagen investieren und davon profitieren. M.a.W. das Geld bleibt in der Kommune und kommt dadurch letztlich allen in Morsbach zu Gute. Erzeugung und Verteilnetze in kommunaler Hand ist ein stimmiges Konzept. Der mit der Mehrheit des Rates gefasste Beschluss, das - wenn möglich - zu erwerbende Stromnetz, dann nur zum Betrieb wieder zu verpachten und sich mit dem Pachtzins zufrieden zu geben, findet nicht die Zustimmung der SPD.

Es müssen alle Handlungsoptionen geprüft werden. Natürlich treten wir auch weiterhin für unsere Vereine ein, unterstützen nach Kräften die Feuerwehr in ihrer Aufgabenerledigung, freuen uns über unserer neue Versammlungsstätte und begleiten die Entwicklungen in der Verbesserung unserer Infrastruktur. Wagen wir einen innovativen Neuanfang! Denn, wie sagt Hesse in seinem oben genannten Gedicht weiter:

„... jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Lassen Sie mich abschließend noch ein kurzes Wort zur Haltung der SPD zum Haushalt 2012 insgesamt sagen: Der Haushalt ist mit großer Verantwortung und großem Fleiß von der Verwaltung aufgestellt worden. Dafür ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit, insbesondere an die Kämmerei.

Wir werden dem Haushalt unsere Zustimmung nicht verweigern, warum sollten wir? Unsere Vorstellungen und Anträge sind alle berücksichtigt und werden umgesetzt. Ich bin zuversichtlich, dass im Laufe des Jahres beim Haushaltsvollzug auch die Eifersüchteleien und Animositäten, wie sie sich während der Haushaltsberatungen gezeigt haben, in den Hintergrund treten und der Vernunft Platz machen. Die Gemeinde Morsbach bleibt jedenfalls handlungs- und zukunftsfähig.

Für die SPD-Fraktion:
Rolf Petri
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der BFM-Fraktion zum Haushaltsplan 2012

„Einem nackten Mann kann man nicht in die Tasche fassen.“ erklärte die SPD-Fraktion in Ihrer Haushaltsrede vor zwei Jahren und meinte damit, dass vor dem Hintergrund knapper Gemeindegeldern dringend Sparmaßnahmen statt weiterer Ausgaben nötig sind. Das scheint man bei der SPD mittlerweile vergessen zu haben und stellt Anträge um weiteres Geld auszugeben.

Auch die Morsbacher CDU zeigt viel Engagement mit Anträgen, die die Haushaltssituation der Gemeinde verschärfen würden. Diese stellt sich nach wie vor sehr kritisch dar. Das Defizit im Gemeindehaushalt liegt jährlich bei rund 2 Mio. EUR, das Eigenkapital der Gemeinde ist damit absehbar in etwa 20 Jahren aufgebraucht. Zusätzlich droht im nächsten Jahr erneut die Haushaltssicherung. Noch steht die Gemeinde Morsbach im Vergleich zu anderen oberbergischen Kommunen wie Nümbrecht, Bergneustadt oder Marienheide recht ordentlich da. Aber das ist relativ. Wir geben seit Jahren mehr Geld aus als wir einnehmen. Das kann dauerhaft nicht gut gehen!

Vor diesem Hintergrund ist es vollkommen unverständlich, dass die BFM die einzige Fraktion im Rat ist, die sich Gedanken zu Einsparungen gemacht hat. Zu unseren Vorschlägen gehörte z.B. Kostensenkung bei der Straßenbeleuchtung, Kürzungen bei Anschaffungen wie einem neuen Schultrafo oder das Verschieben von Baumaßnahmen. Auch haben wir bereits vor einigen Monaten einen Antrag zur Senkung der offenen Außenstände der Gemeinde gestellt. Diese belaufen sich auf über 700.000 EUR und würden bei Reduktion dringend benötigtes Geld in die Kassen spielen. Die genannten Anträge wurden allesamt sowohl von Verwaltungsseite als auch von der Mehrheit im Rat abgelehnt, bzw. auf später verschoben. Statt zu sparen, sollen im Gegenteil weitere Ausgaben beschlossen und zusätzlich soll die Grundsteuer B angehoben werden. Für die Morsbacher Bürgerinnen und Bürger ist so ein Vorgehen nicht nachvollziehbar. Das können wir nicht gut heißen und dem können wir nicht zustimmen!

Ein Wort noch zu der Situation auf Kreisebene: Hier hatten wir beantragt, dass der Kreis die zuviel gezahlte Landschaftsverbandsumlage, die er nun wiederbekommen hat, an die Oberbergischen Gemeinden zurückzahlen soll. Schließlich haben die Kommunen diese mit Ihren jährlichen Zahlungen an den Kreis mitfinanziert. Dies wurde mit Stimmen der CDU-Fraktion im Kreis – der auch Herr Stricker angehört – abgelehnt. Schade, Engagement für Morsbachs Interessen sieht anders aus.

Abgesehen von der Haushaltslage gibt es aber durchaus sehr positive Entwicklungen in unserer Gemeinde. Da ist zum einen die erfolgreiche Umsiedlung des REWE-Marktes in die Ortsmitte zu nennen. Auch das geplante Gesundheitszentrum nimmt Gestalt an. Die Firma Montaplast als größter Arbeitgeber am Ort investiert in Schlechtingen in eine neue Halle. Die Verkehrsgestaltung im Innenort wurde aufgrund dieser Veränderungen analysiert und soll an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Nicht zu vergessen ist die Sperrung der Ortsdurchfahrt Lichtenberg für den Schwerlastverkehr, die durch unser Schreiben an das NRW-Bauministerium und das konsequente Handeln der Verwaltung erreicht worden ist. Von November bis März wird der LKW-Verkehr nun über die Strecke Frankenthal geleitet. Eine deutliche Verbesserung für die Anwohner.

Zum anderen wird in Kürze die im Vorfeld gerade von der CDU oft kritisierte Kulturstätte mit integrierter Mensa im Schulzentrum eröffnet. Für die Schullandschaft eine dringend benötigte Räumlichkeit sowie eine hervorragende Möglichkeit, das Vereinsleben in Morsbach zu präsentieren und Veranstaltungen aller Art in zeitgemäßem Umfeld durchzuführen.

Nicht zuletzt sei der erfolgreiche Start der neuen Gemeinschaftsschule Morsbach genannt. Diese ist nach hartem Kampf mit Waldbröl im Sommer endlich vierzünftig gestartet. Dies ist nicht zuletzt der BFM zu verdanken. Auch wenn wir noch nicht vollends zufrieden sind und uns nach wie vor eine eigene Oberstufenmöglichkeit vor Ort wünschen, freuen wir uns sehr über diesen erfolgreichen Start und wünschen

Herrn Greis als Schulleiter und allen Schülerinnen und Schülern weiterhin alles Gute.

Im Schulzentrum sind weitere Investitionen geplant, der Rasenplatz soll neu gestaltet werden. Finanziert wird das aus den jährlich vom Land NRW zugewiesenen Investitionszuschüssen für Sport und Schulen. Dies unterstützen wir grundsätzlich, stellen jedoch als Bedingung für die Durchführung, dass seitens der Schulen Nutzungskonzepte vorgelegt werden und auch mit den Sportvereinen gesprochen wird. Nichts wäre in unserer Situation fataler als hier Gelder nicht optimal anzulegen!

Alles in allem sind wir als BFM durchaus zufrieden mit den Entwicklungen in Morsbach und sind der Ansicht, dass viele positive Perspektiven da sind. Aus den genannten Gründen sind wir aber nicht einverstanden mit den fehlenden Sparanstrengungen im Haushalt und der Grundsteuererhöhung. Daher wird die BFM-Fraktion dem diesjährigen Haushalt nicht zustimmen. Wir werden aber als Fraktion den Haushalt auch nicht blockieren bzw. ablehnen um als Kommune handlungsfähig zu bleiben.

In unserer Gemeinde wird die Finanzdecke immer kleiner und wenn wir nicht bald am Tropf der Kommunalaufsicht hängen wollen, muss der Haushalt konsolidiert werden. Und das heißt Erstens: konsequentes Sparen, Zweitens: das Abbauen von so mancher freiwilligen Leistung der Gemeinde und Drittens: bei Ausgaben jeden Euro zweimal umdrehen. Dazu möchten wir sowohl die Verwaltung als auch die anderen Ratsfraktionen aufrufen, um einer drohenden Haushaltssicherung konsequent zu begegnen.

An dieser Stelle möchten wir noch allen ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde danken, die sich vielfältig einbringen. Sei es in Vereinen oder der Feuerwehr. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt und die Attraktivität von Morsbach.

Für die BFM-Fraktion:
Klaus Solbach
Fraktionsvorsitzender

Impressum

Der „**Flurschütz**“ ist das Amtsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: alle drei Wochen samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 5.000 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „**Flurschütz**“ kann bei der Gemeinde Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, Email: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für den Anzeigenteil: c-noxx.media oHG, Im Reichshof 1, 51580 Reichshof, Tel. 02265/998778-2, Fax. 02265/998778-6, Email: flurschuetz@c-noxx.com.

Vereinsnachrichten im „Flurschütz“

Die Vereine im Gemeindegebiet können den „**Flurschütz**“ mit Leben füllen. Dem Herausgeber gehen zahlreiche Beiträge zu, die, wie bei anderen Presseorganen auch, redigiert, aus Platzgründen gekürzt oder „gescho-ben“ werden müssen. In manchen Fällen konnten Beiträge nicht berücksichtigt werden, was auch in Zukunft leider nicht auszuschließen ist.

Texte müssen per Email oder auf CD im rtf-Format eingereicht werden. Kontrastreiche Fotos im jpg-Format lockern den Text auf. Fotos und Grafiken bitte separat beifügen und nicht in den Text „einbetten“.

Texte und Fotos senden Sie bitte bis spätestens 12 Tage (= bis 26.03.2012) vor dem Erscheinungstermin an die

Gemeinde Morsbach, Stichwort „FLURSCHÜTZ“

Bahnhofstr. 2/Rathaus, 51597 Morsbach

Email: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Der nächste „**Flurschütz**“ erscheint am **07.04.2012**. Alle Ausgaben des „**Flurschütz**“ finden Sie auch im Internet unter www.morsbach.de.



REINERY

herzlich - qualifiziert - familiengeführt

Sicherheit im Alter
Bei Krankheit und Pflegebedarf.



Seniendorf Reinery

- ❖ Pflege- und Betreuungshaus
- ❖ Betreutes Wohnen
- ❖ Haustierhaltung möglich
- ❖ Hausgemeinschaft für demente Menschen
- ❖ Bauernhof und Sinnengarten gehören zum Wohlfühlkonzept



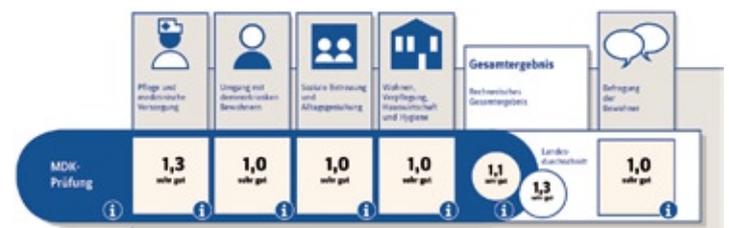
Häusliche Kranken- und Altenpflege

- ❖ Überleitungspflege aus dem Krankenhaus
- ❖ Angehörigenschulungen (individuell)
- ❖ Betreuungsstunden
- ❖ Palliativ Pflege
- ❖ Essen auf Rädern
- ❖ Verhinderungspflege / Betreuungsstunden
- ❖ Hausnotruf **NEU!**
- ❖ Beratungsschwerpunkt: Demenz

Betreutes Wohnen

Alten- und behindertengerechtes Wohnen im grünen Herzen von Morsbach

- ❖ Wohnungen zwischen 45 und 70 m²
- ❖ Zentral und nah



Im Alten Ort 20 Tel. 02294/9811-0 info@reinery.com
51597 Morsbach Fax 02294/9811-99 www.reinery.com